# Hammer Auktionen AG

HAMMER 16 / African Art Online Sale

---

Saturday - January 20, 2018

# *HAMMER 16 / African Art Online Sale*

**1: Kopf, Fragment einer Figur (TRIBAL ART)** CHF 200 - 400

1Kopf, Fragment einer Figur(TRIBAL ART)Djenné, MaliGesockelt (base included)Terrakotta. H 10 cm. Provenienz:Nachlass Gottfried Honegger (1917-2016), Zürich.Die alte Stadt Djenné wurde um 800 n. Chr. gegründet und gehörte zum Reich Ghana. Sie war die wesentlichste Handelsstation für Karawanen, die die Sahara durchquerten, und damit auch Bindeglied zwischen Schwarzafrika und Mittelmeer.In der Region dieser Stadt wurden seit 1943 durch Flusslaufänderungen Terrakotten und Objekte aus Metall gefunden. Obwohl diese Region schon damals islamisiert war, entwickelte sich dort offensichtlich parallel eine figürliche Kunst.Obwohl Terrakotta-Objekte der Djenné nicht gänzlich unbekannt sind, lassen sich, gestützt auf den heutigen Forschungsstand, über den Verwendungszweck dieser Darstellung keine gesicherten Angaben machen. Naturwissenschaftliche Analysen datieren die Funde zwischen Anfang des 11. Jh. und Ende des 17. Jh.Weiterführende Literatur:Devisse, J. / Vernet, R. et al. (1993). Vallées du Niger. Paris: Éditions de la Réunion des Musées Nationaux.CHF 200 / 400EUR 188 / 376

---

**2: Kopf, Fragment einer Figur (TRIBAL ART)** CHF 200 - 400

2Kopf, Fragment einer Figur(TRIBAL ART)Djenné, MaliGesockelt (base included)Terrakotta. H 11 cm. Provenienz:Nachlass Gottfried Honegger (1917-2016), Zürich.Die alte Stadt Djenné wurde um 800 n. Chr. gegründet und gehörte zum Reich Ghana. Sie war die wesentlichste Handelsstation für Karawanen, die die Sahara durchquerten, und damit auch Bindeglied zwischen Schwarzafrika und Mittelmeer.In der Region dieser Stadt wurden seit 1943 durch Flusslaufänderungen Terrakotten und Objekte aus Metall gefunden. Obwohl diese Region schon damals islamisiert war, entwickelte sich dort offensichtlich parallel eine figürliche Kunst.Obwohl Terrakotta-Objekte der Djenné nicht gänzlich unbekannt sind, lassen sich, gestützt auf den heutigen Forschungsstand, über den Verwendungszweck dieser Darstellung keine gesicherten Angaben machen. Naturwissenschaftliche Analysen datieren die Funde zwischen Anfang des 11. Jh. und Ende des 17. Jh.Weiterführende Literatur:Devisse, J. / Vernet, R. et al. (1993). Vallées du Niger. Paris: Éditions de la Réunion des Musées Nationaux.CHF 200 / 400EUR 188 / 376

---

**3: 8 Kleinbronzen (no reserve price)** CHF 100 - 200

38 Kleinbronzen (no reserve price)MaliGelbguss. L 3 cm bis 8 cm. Provenienz:Nachlass Dr. R. Hartmann, St. Gallen.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**4: figürlicher Stab (TRIBAL ART)** CHF 300 - 600

4figürlicher Stab(TRIBAL ART)Tellem, MaliGesockelt (base included)Holz. L 37 cm. Provenienz:Nachlass Gottfried Honegger (1917-2016), Zürich.CHF 300 / 600EUR 282 / 564

---

**5: Miniatur-Leiter (TRIBAL ART)** CHF 100 - 200

5Miniatur-Leiter(TRIBAL ART)Dogon, MaliGesockelt (base included)Holz. H 32,5 cm. Provenienz:Nachlass Gottfried Honegger (1917-2016), Zürich.Miniaturleitern stehen bei den Dogon in Familienschreinen neben anderen Altarfiguren.Sie sind dort meistens an ein Seelengefäss aus Ton gestellt und haben rein spirituellen Zweck. Sie sollen z.B. Verstorbenen den Aufstieg in das erwähnte Ahnengefäss und damit zu den Vorfahren ermöglichen.Vgl.: Ginzberg, Marc (2000). African Forms. Milano, Skira Editore. S. 286.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**6: Büste (TRIBAL ART)** CHF 200 - 400

6Büste(TRIBAL ART)Bankoni (?), MaliGesockelt (base included)Terrakotta. H 13 cm. Provenienz:Nachlass Gottfried Honegger (1917-2016), Zürich.CHF 200 / 400EUR 188 / 376

---

**7: Gedenkkopf, Stöpsel eines Gefässes (TRIBAL ART)** CHF 200 - 400

7Gedenkkopf, Stöpsel eines Gefässes(TRIBAL ART)MaliGesockelt (base included)Terrakotta. H 11 cm. Provenienz:Nachlass Gottfried Honegger (1917-2016), Zürich.CHF 200 / 400EUR 188 / 376

---

**8: Türschloss (TRIBAL ART)** CHF 200 - 400

8Türschloss(TRIBAL ART)Dogon, MaliGesockelt (base included)Holz. H 32 cm. Provenienz:Nachlass Gottfried Honegger (1917-2016), Zürich.Anthropomorphes Schloss einer Reis- oder Getreidekorn-Speichertüre. Riegel und Schloss werden als Symbol des Zeugungsakts verstanden und mit dem Schöpfungsgeschehen der Urzeit assoziiert.Der älteste bekannte Schloss-Mechanismus der Menschheitsgeschichte ist das Fallriegelschloss. Schon im alten Ägypten wurden solche Schlösser verbreitet angewandt. Im oberen inneren Bereich des Kastens befinden sich mehrere Metallstifte, die durch ihr Eigengewicht in dafür vorgesehene Löcher des Riegels (fehlend) fallen und diesen blockieren. Der dazugehörige Schlüssel hat Zinken, die die einzelnen Stifte anheben können, damit der Riegel wieder verschoben werden kann. Weil weder die Anzahl Stifte noch deren Anordnung in geschlossenem Zustand von vorne erkennbar sind, ist ein spurloses Öffnen ohne den passenden Schlüssel unmöglich und der Besitzer bemerkt einen ungewollten Zugriff sofort.Weiterführende Literatur:Homberger, Lorenz (1995). Die Kunst der Dogon. Zürich: Museum Rietberg.CHF 200 / 400EUR 188 / 376

---

**9: Eisen-Kette (TRIBAL ART)** CHF 100 - 200

9Eisen-Kette(TRIBAL ART)Dogon, MaliEisen, Stein. L 34 cm. Provenienz:Nachlass Denise David (1928-2011), Zürich.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**10: Kult-Eisen (TRIBAL ART)** CHF 100 - 200

10Kult-Eisen(TRIBAL ART)Dogon, MaliGesockelt (base included)Eisen. L 31,5 cm. Provenienz:Nachlass Denise David (1928-2011), Zürich.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**11: Altar-Haken (TRIBAL ART)** CHF 20 - 40

11Altar-Haken(TRIBAL ART)Dogon, MaliGesockelt (base included)Eisen, Stein. H 12 cm. Provenienz:Nachlass Denise David (1928-2011), Zürich.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**12: Armreif (TRIBAL ART)** CHF 100 - 200

12Armreif(TRIBAL ART)Dogon, MaliEisen, Stein. Ø 10 cm. Provenienz:Nachlass Denise David (1928-2011), Zürich.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**13: Maske, Kunstgewerbe (TRIBAL ART)** CHF 100 - 200

13Maske, Kunstgewerbe(TRIBAL ART)Dogon, MaliKunstgewerbe / pièce d'artisanat / handicraftGesockelt (base included)Holz. H 32,5 cm. Provenienz:Rudolf und Leonore Blum, Zumikon.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**14: Querhorn (TRIBAL ART)** CHF 100 - 200

14Querhorn(TRIBAL ART)Bamana, MaliGesockelt (base included)Holz. H 64 cm. Provenienz:Nachlass Gottfried Honegger (1917-2016), Zürich.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**15: Figur, "bateba" (TRIBAL ART)** CHF 200 - 400

15Figur, "bateba"(TRIBAL ART)Lobi, Burkina FasoGesockelt (base included)Holz. H 44,5 cm. Provenienz:Galerie Walu, Zürich.bateba-Schreinfiguren der Lobi vereinten menschenähnliches Aussehen mit übermenschlichen Qualitäten. Sie schützten ihre Besitzer vor unzugänglichen Bereichen wie bösen Gedanken und Hexerei.Weiterführende Literatur: Scanzi, Giovanni Franco (1993). L'art traditionnel Lobi. Milano: Ed. Milanos.CHF 200 / 400EUR 188 / 376

---

**16: Kamm, Anhänger (no reserve price)** CHF 100 - 200

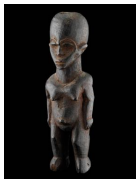
16Kamm, Anhänger (no reserve price)Lobi, Burkina FasoGesockelt (base included)Gelbguss. H 9 cm. Provenienz:- Galerie Walu, Zürich (1984).- Nachlass Dr. H. und C. Baumann, Bern.Publiziert:Koller, A15, Lot 135CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**17: Figur, "bateba" (no reserve price)** CHF 100 - 200

17Figur, "bateba" (no reserve price)Lobi, Burkina FasoGesockelt (base included)Holz. H 17,5 cm. Provenienz:Nachlass René David (1928-2015), Zürich.bateba-Schreinfiguren der Lobi vereinten menschenähnliches Aussehen mit übermenschlichen Qualitäten. Sie schützten ihre Besitzer vor unzugänglichen Bereichen wie bösen Gedanken und Hexerei.Weiterführende Literatur: Scanzi, Giovanni Franco (1993). L'art traditionnel Lobi. Milano: Ed. Milanos.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---



**18: Figur, "bateba" (no reserve price)** CHF 100 - 200

18Figur, "bateba" (no reserve price)Lobi, Burkina FasoGesockelt (base included)Holz. H 15 cm. Provenienz:Nachlass René David (1928-2015), Zürich.bateba-Schreinfiguren der Lobi vereinten menschenähnliches Aussehen mit übermenschlichen Qualitäten. Sie schützten ihre Besitzer vor unzugänglichen Bereichen wie bösen Gedanken und Hexerei.Weiterführende Literatur: Scanzi, Giovanni Franco (1993). L'art traditionnel Lobi. Milano: Ed. Milanos.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**19: Figur, "bateba" (no reserve price)** CHF 100 - 200

19Figur, "bateba" (no reserve price)Lobi, Burkina FasoGesockelt (base included)Holz. H 13 cm. Provenienz:Nachlass René David (1928-2015), Zürich.bateba-Schreinfiguren der Lobi vereinten menschenähnliches Aussehen mit übermenschlichen Qualitäten. Sie schützten ihre Besitzer vor unzugänglichen Bereichen wie bösen Gedanken und Hexerei.Weiterführende Literatur: Scanzi, Giovanni Franco (1993). L'art traditionnel Lobi. Milano: Ed. Milanos.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**20: Figur, "bateba" (no reserve price)** CHF 100 - 200

20Figur, "bateba" (no reserve price)Lobi, Burkina FasoGesockelt (base included)Holz. H 13,5 cm. Provenienz:Nachlass René David (1928-2015), Zürich.bateba-Schreinfiguren der Lobi vereinten menschenähnliches Aussehen mit übermenschlichen Qualitäten. Sie schützten ihre Besitzer vor unzugänglichen Bereichen wie bösen Gedanken und Hexerei.Weiterführende Literatur: Scanzi, Giovanni Franco (1993). L'art traditionnel Lobi. Milano: Ed. Milanos.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**21: Figur, "bateba" (no reserve price)** CHF 100 - 200

21Figur, "bateba" (no reserve price)Lobi, Burkina FasoGesockelt (base included)Holz. H 16 cm. Provenienz:Nachlass René David (1928-2015), Zürich.bateba-Schreinfiguren der Lobi vereinten menschenähnliches Aussehen mit übermenschlichen Qualitäten. Sie schützten ihre Besitzer vor unzugänglichen Bereichen wie bösen Gedanken und Hexerei.Weiterführende Literatur: Scanzi, Giovanni Franco (1993). L'art traditionnel Lobi. Milano: Ed. Milanos.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**22: Löffel (TRIBAL ART)** CHF 200 - 400

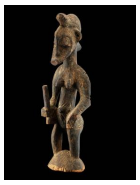
22Löffel(TRIBAL ART)Senufo, Côte d'IvoireGesockelt (base included)Eisen. H 22 cm. Provenienz:Nachlass Gottfried Honegger (1917-2016), Zürich.CHF 200 / 400EUR 188 / 376

---

**23: Löffel (no reserve price)** CHF 100 - 200

23Löffel (no reserve price)Senufo, Côte d'IvoireOhne Sockel (base NOT included).Holz. H 20 cm. Provenienz:Nachlass Gottfried Honegger (1917-2016), Zürich.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---



**24: Figur, "tugubele" (no reserve price)** CHF 100 - 200

24Figur, "tugubele" (no reserve price)Senufo, Côte d'IvoireGesockelt (base included)Holz. H 23 cm. Provenienz:Nachlass René David (1928-2015), Zürich.tugubele-Figur. Symbol für die kleinen, unsichtbaren und überall anzutreffenden Buschgeister, deren Hilfe für Wahrsager unabdingbar war. Sie versprachen ihren menschlichen Partnern Unterstützung und verlangten im Gegenzug dazu Opfer und Anerkennung.Weiterführende Literatur:Förster, Till (1988). Die Kunst der Senufo. Zürich: Museum Rietberg.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**25: Anhänger, "nyambele" (TRIBAL ART)** CHF 100 - 200

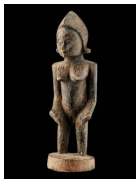
25Anhänger, "nyambele"(TRIBAL ART)Senufo, Côte d'IvoireOhne Sockel (base NOT included).Gelbguss. H 5,5 cm. Provenienz:Nachlass René David (1928-2015), Zürich.nyambele genannter Anhänger. Die anthropomorphen Darstellungen standen in der Regel für Zwillinge, die wegen ihrer Affinität zu den Geistwesen Träger besonderer Kräfte waren. Besondere Vorsicht und Verehrung war auch deshalb geboten, weil sie schon zu Lebzeiten sowohl Gutes wie Schlechtes bewirken konnten.Die kleinen Anhänger wurden an einem Band, manchmal auf Leder genäht, z.B. an der Hüfte oder auf der Brust getragen.Weiterführende Literatur:Förster, Till (1988). Die Kunst der Senufo. Zürich: Museum Rietberg.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**26: Fingerring (no reserve price)** CHF 100 - 200

26Fingerring (no reserve price)Senufo, Côte d'IvoireGesockelt (base included)Gelbguss. H 9,5 cm. Provenienz:Nachlass René David (1928-2015), Zürich.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---



**27: Figur, "tugubele" (no reserve price)** CHF 100 - 200

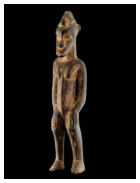
27Figur, "tugubele" (no reserve price)Senufo, Côte d'IvoireGesockelt (base included)Holz. H 15,5 cm. Provenienz:Nachlass René David (1928-2015), Zürich.tugubele-Figur. Symbol für die kleinen, unsichtbaren und überall anzutreffenden Buschgeister, deren Hilfe für Wahrsager unabdingbar war. Sie versprachen ihren menschlichen Partnern Unterstützung und verlangten im Gegenzug dazu Opfer und Anerkennung.Weiterführende Literatur:Förster, Till (1988). Die Kunst der Senufo. Zürich: Museum Rietberg.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**28: Figur, "tugubele" (no reserve price)** CHF 100 - 200

28Figur, "tugubele" (no reserve price)Senufo, Côte d'IvoireGesockelt (base included)Holz. H 14,5 cm. Provenienz:Nachlass René David (1928-2015), Zürich.tugubele-Figur. Symbol für die kleinen, unsichtbaren und überall anzutreffenden Buschgeister, deren Hilfe für Wahrsager unabdingbar war. Sie versprachen ihren menschlichen Partnern Unterstützung und verlangten im Gegenzug dazu Opfer und Anerkennung.Weiterführende Literatur:Förster, Till (1988). Die Kunst der Senufo. Zürich: Museum Rietberg.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

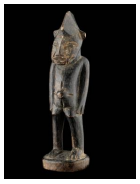
---



**29: Figur, "tugubele" (no reserve price)** CHF 100 - 200

29Figur, "tugubele" (no reserve price)Senufo, Côte d'IvoireGesockelt (base included)Holz. H 21 cm. Provenienz:Nachlass René David (1928-2015), Zürich.tugubele-Figur. Symbol für die kleinen, unsichtbaren und überall anzutreffenden Buschgeister, deren Hilfe für Wahrsager unabdingbar war. Sie versprachen ihren menschlichen Partnern Unterstützung und verlangten im Gegenzug dazu Opfer und Anerkennung.Weiterführende Literatur:Förster, Till (1988). Die Kunst der Senufo. Zürich: Museum Rietberg.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---



**30: Figur, "tugubele" (no reserve price)** CHF 100 - 200

30Figur, "tugubele" (no reserve price)Senufo, Côte d'IvoireOhne Sockel (base NOT included).Holz. H 15 cm. Provenienz:Nachlass René David (1928-2015), Zürich.tugubele-Figur. Symbol für die kleinen, unsichtbaren und überall anzutreffenden Buschgeister, deren Hilfe für Wahrsager unabdingbar war. Sie versprachen ihren menschlichen Partnern Unterstützung und verlangten im Gegenzug dazu Opfer und Anerkennung.Weiterführende Literatur:Förster, Till (1988). Die Kunst der Senufo. Zürich: Museum Rietberg.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**31: Figur, "blolo-bla" (TRIBAL ART)** CHF 100 - 200

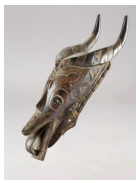
31Figur, "blolo-bla"(TRIBAL ART)Baule, Côte d'IvoireGesockelt (base included)Holz. H 38 cm. Provenienz:Nachlass Kurt Hösli-Brutschin (1928-2006), Basel.Die Zuordnung der Baule-Figuren ist ausserhalb des gesellschaftlichen Kontexts und im Nachhinein schwierig.Allgemein wird der Verwendung nach zwischen symbolischen Partnern aus der „anderen Welt" und Wahrsage-Figuren unterschieden, wobei die Grenze zwischen diesen Gruppen häufig fliessend war.Die liebevollen blolo-bla- und blolo-bian-Figuren gründen auf der Vorstellung, dass jeder Baule im Jenseits (blolo = andere Welt) einen spirituellen Partner, d.h. eine Ehefrau (bla) oder einen Ehemann (bian), hat und bestrebt sein muss, mit diesem in bester Beziehung zu leben. Gelingt ihm dies nicht, macht ihm sein Jenseits-Partner das Leben schwer.Die eher beopferten „Wahrsage-Figuren" werden asye-usu genannt und stehen in Verbindung zu sämtlichen ungezähmten Dingen der Natur. Sie wurden bei rituellen Handlungen zur Erlangung der Aufmerksamkeit der Buschgeister eingesetzt. Diese omnipräsenten Wesen galt es stets zu besänftigen, auch weil sie als äusserst launisch galten und gelegentlich Besitz von Unvorsichtigen ergreifen konnten.Weiterführende Literatur: Vogel, Susan M. (1997). Baule. Yale: University Press.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**32: Figur, Maskenträger (TRIBAL ART)** CHF 100 - 200

32Figur, Maskenträger(TRIBAL ART)Côte d'Ivoire (?)Gesockelt (base included)Holz. H 24 cm. Provenienz:Nachlass Kurt Hösli-Brutschin (1928-2006), Basel.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---



**33: Maske (TRIBAL ART)** CHF 1,000 - 2,000

33Maske (TRIBAL ART)Guro, Côte d'IvoireOhne Sockel (base NOT included).Holz. H 42 cm. Provenienz:Nachlass René David (1928-2015), Zürich.Die vorliegende Maske stammt aus einem Ensemble, welches auch als „Familie" bezeichnet wird und aus insgesamt drei Maskengestalten besteht: aus den gehörnten Tiergestalten zamble und zauli sowie der weiblichen, menschlichen gu.Das Brüderpaar zamble und zauli war für die Schlichtung von Streitigkeiten in der Gemeinschaft zuständig. Ihrem Erscheinen folgte gewöhnlich der Auftritt von gu, welche gelegentlich auch als Ehefrau von zamble galt.Die vorliegende zamble-Maske stellt ein schönes, aber auch gefährliches Wesen dar, das der Legende nach einst von den Vorfahren der Guro in der Wildnis entdeckt, gefangen und gezähmt wurde. Formal stellt sie denn auch ein Mischwesen aus Antilope, Leopard und Mensch dar.Bei ihrem wilden Tanz wurde die Maske mit einem Kostüm aus Netzen und Palmblättern getragen, den Rücken von einem Tierfell - mit Vorliebe dem eines Leoparden - bedeckt. Zambles wichtigstes Requisit aber war die Peitsche plin, mit deren lautem Knallen er seinen Auftritt begleitete und die Zuschauer um den Tanzplatz zurechtwies.Weiterführende Literatur: Fischer, Eberhard (2008). Guro. München: Prestel Verlag.CHF 1 000 / 2 000EUR 940 / 1 880

---

**34: Maske (TRIBAL ART)** CHF 1,000 - 2,000

34Maske(TRIBAL ART)Bassa, LiberiaOberfläche ergänzt und restauriertGesockelt (base included)Holz. H 25 cm. Provenienz:- Sammlung R. und D. David, Zürich.- Loudmer, Paris, Dezember 1992.- Schweizer Privatsammlung.geh-naw genannte Unterhaltungs-Maske, die bei gewissen Anlässen - wie der Rückkehr der Knaben aus der Buschschule - vor versammelter Gemeinschaft einen anmutigen Tanz aufführte.Weiterführende Literatur: Hahner-Herzog, Iris / Kecskési, Maria / Vajda, László (1997). Das zweite Gesicht. München: Prestel.CHF 1 000 / 2 000EUR 940 / 1 880

---

**35: Zeremoniallöffel, "wakemia" (TRIBAL ART)** CHF 200 - 400

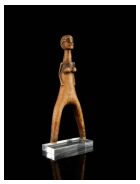
35Zeremoniallöffel, "wakemia"(TRIBAL ART)Dan, Côte d'IvoireGesockelt (base included)Holz. H 43 cm. Provenienz:Nachlass Gottfried Honegger (1917-2016), Zürich.Figürlicher Prestige-Löffel mit einer länglichen Löffelschale, die den "mit Reis schwangeren Leib" darstellt.Es handelt sich dabei um die materielle Erscheinungsform eines Hilfsgeistes für ranghohe gastgebende Frauen, welche damit anlässlich von Feierlichkeiten, rituell tanzend, symbolisch Essen verteilten.Weiterführende Literatur:Fischer, Eberhard / Himmelheber, Hans (1976). Die Kunst der Dan. Zürich: Museum Rietberg.CHF 200 / 400EUR 188 / 376

---

**36: Maske (TRIBAL ART)** CHF 1,000 - 2,000

36Maske(TRIBAL ART)Dan, Côte d'IvoireGesockelt (base included)Holz. H 25,5 cm. Provenienz:Galerie Walu, Zürich.Weil sich die Verwendung und Bedeutung der Masken, nebst den geografisch schon immer vorhandenen Unterschieden, im Laufe der Zeit verändert hat, sind nachträgliche Aussagen über den damaligen Gebrauch mitunter schwierig.Viel spricht dafür, dass es sich hier um eine tankagle („pantomimisch tanzende Maskengestalt") handelt, welche bei Festen ihr Publikum durch abwechslungsreiches Tanzen, Singen oder das Aufführen kleiner Szenen unterhielt. Sie konnte sowohl mit Orchester und Sängern als auch einzeln mit einem Begleiter auftreten.Andererseits könnte es auch eine genannte Maske sein, die zum Beschneidungslager gehörte und Mittler zwischen Initiierten und dem Dorf war. Diese Maskengestalten bewegten sich anmutig, scherzten mit den Frauen und baten sie, reichliches Essen ins Lager zu schicken.Weiterführende Literatur:Fischer, Eberhard / Himmelheber, Hans (1976). Die Kunst der Dan. Zürich: Museum Rietberg.CHF 1 000 / 2 000EUR 940 / 1 880

---



**37: Steinschleuder (TRIBAL ART)** CHF 100 - 200

37Steinschleuder(TRIBAL ART)Akan, Côte d'IvoireGesockelt (base included)Holz. H 20,5 cm. Provenienz:Nachlass Gottfried Honegger (1917-2016), Zürich.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**38: Steinschleuder (no reserve price)** CHF 100 - 200

38Steinschleuder (no reserve price)Akan, Côte d'IvoireGesockelt (base included)Holz. H 17,5 cm. Provenienz:Nachlass Kurt Hösli-Brutschin (1928-2006), Basel.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**39: Stirnband, "abotire" (TRIBAL ART)** CHF 500 - 1,000

39Stirnband, "abotire"(TRIBAL ART)Akan, Côte d'IvoireGesockelt (base included)Textil, Holz, Goldfolie. Ø 24 cm. Provenienz:Galerie Walu, Zürich.Die abotire genannten Stirnbänder, allgemein als Kronen bezeichnet, werden von Regenten bei zeremoniellen Festlichkeiten als Zeichen von Rang und Zugehörigkeit getragen.Auf dem Samtband sind Gestirne aufgenäht. Diese aus Holz geschnitzten und mit Blattgold überzogenen Motive stehen allegorisch für Sinnsprüche, die sich auf lobenswerte Eigenschaften des Trägers beziehen. So bezieht sich z.B. das Sprichwort "Der Abendstern, stets voller Sehnsucht sich zu vermählen, bleibt immer in der Nähe des Mondes" auf die Treue des Regenten zu seinem Volk oder zu seiner Frau.Weiterführende Literatur: Ross, Doran und Eisner, Georg (2008). Das Gold der Akan. Museum Liaunig. Neuhaus: Museumsverwaltung GmbH.CHF 500 / 1 000EUR 470 / 940

---

**40: Goldstaub-Waage (no reserve price)** CHF 100 - 200

40Goldstaub-Waage (no reserve price)Asante, GhanaGesockelt (base included)Bronze. H 22 cm. B 15 cm. Provenienz:Nachlass Kurt Hösli-Brutschin (1928-2006), Basel.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**41: Zeremonialwedel (TRIBAL ART)** CHF 200 - 400

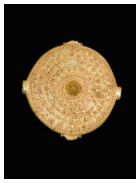
41Zeremonialwedel(TRIBAL ART)Asante, GhanaOhne Sockel (base NOT included).Leder, Holz, Goldfolie, Schweif. L 31 cm. Provenienz:Galerie Walu, Zürich.CHF 200 / 400EUR 188 / 376

---

**42: Deckelgefäss, "kuduo" (TRIBAL ART)** CHF 400 - 800

42Deckelgefäss, "kuduo"(TRIBAL ART)Asante, GhanaOhne Sockel (base NOT included).Bronze. H 11 cm. Ø 9,5 cm. Provenienz:Galerie Walu, Zürich.Kuduo-Gefässe stammten ursprünglich aus nördlichen Regionen und fanden bereits durch die frühesten Handelsbeziehungen Eingang in die Kultur der Akan, wo sie als kostbare Statussymbole verschiedene Funktionen, auch im rituellen Bereich, erfüllten.Weiterführende Literatur:Ross, Doran und Eisner, Georg (2008). Das Gold der Akan. Museum Liaunig. Neuhaus: Museumsverwaltung GmbH.CHF 400 / 800EUR 376 / 752

---



**43: Pektoral (TRIBAL ART)** CHF 500 - 1,000

43Pektoral(TRIBAL ART)Asante, GhanaOhne Sockel (base NOT included).Goldlegierung, ca. 7 Karat.. Ø 12 cm. Provenienz:Galerie Walu, Zürich.Thermolumineszenz-Altersbestimmung: ca. 180 Jahre.Dem wertvollen Edelmetall der ehemaligen „Goldküste“ Afrikas galt Jahrhunderte lang das Interesse und Verlangen der afrikanischen und europäischen Kaufleute. Durch den Handel stiegen mächtige Staaten auf, deren Reichtum und Fertigkeit in der Goldverarbeitung zur Legende wurden. So entstanden an den Königshöfen der Akan meisterhafte Schmuckstücke in hoch entwickelten Herstellungsverfahren, v.a. aber im Wachsausschmelzverfahren.Noch heute dient der Goldschmuck als Zeichen von Rang und Zugehörigkeit bei selbst darstellenden Festlichkeiten der königlichen Familien. Die starke Aussagekraft dieser Unikate spiegelt die reiche Metaphorik der Akan wider und gründet auf der Tradition der hoch geschätzten Redekunst.Pektorale wurden als Zeichen von Rang und Zugehörigkeit der königlichen Familien bei den Festlichkeiten getragen. Sie zeichnen Würdenträger aus und werden auch Seelenscheiben genannt. Das Sonnensymbol steht allegorisch auch für die strahlende Seele des Asantehene (Regent der Asante) und soll die Träger beschützen.Weiterführende Literatur: Ross, Doran und Eisner, Georg (2008). Das Gold der Akan. Museum Liaunig. Neuhaus: Museumsverwaltung GmbH.CHF 500 / 1 000EUR 470 / 940

---

**44: Fetisch Figurenpaar (TRIBAL ART)** CHF 200 - 400

44Fetisch Figurenpaar(TRIBAL ART)Togo (?)Gesockelt (base included)Terrakotta. H 11 cm und 12 cm. Provenienz:Nachlass Gottfried Honegger (1917-2016), Zürich.CHF 200 / 400EUR 188 / 376

---

**45: Fetischfigur (TRIBAL ART)** CHF 200 - 400

45Fetischfigur(TRIBAL ART)Ghana / TogoGesockelt (base included)Holz, Schlangenleder. H 27 cm. Provenienz:Nachlass Gottfried Honegger (1917-2016), Zürich.CHF 200 / 400EUR 188 / 376

---

**46: Figur, "venavi" (no reserve price)** CHF 100 - 200

46Figur, "venavi" (no reserve price)Ewe, Ghana / TogoHolz, Textil. H 17 cm. Provenienz:Nachlass Kurt Hösli-Brutschin (1928-2006), Basel.Über Zwillinge wurde schon immer gerätselt: Vergöttert oder verteufelt, in Legenden und Mythen, ja sogar in der Astrologie finden wir die Paare als Ausdruck der Faszination, die von ihnen ausgeht. So auch bei den Yoruba im Südwesten Nigerias, welche nachweislich die weltweit höchste Zwillingsgeburtenrate für sich beanspruchen können.Auch die Ewe schreiben Zwillingen besondere übernatürliche Kräfte zu. Sie bringen der Familie einerseits Glück, Gesundheit sowie Wohlstand und können andererseits Unheil, Krankheit und Tod abwehren. Aus diesem Grund geniessen sie ein Leben lang besonderes Interesse.Für die Ewe verfügen Zwillinge über eine gemeinsame unteilbare Seele. Stirbt einer der Zwillinge, ist das Gleichgewicht dieser Einheit gestört und der überlebende Zwilling folglich gefährdet. Um dies zu vermeiden, wird in einem zeremoniellen Ritual eine Holzfigur, venavi genannt, zur symbolischen Ersatz-Wohnstätte für die Seele des Verstorbenen geweiht.Von der Pflege und Verehrung dieses venavi hängt dann das Wohl des anderen Zwillings ab. Zugleich wird auch eine weitere Figur gefertigt, die die Seele des zweiten Zwillings beherbergen wird. Sind beide Zwillinge gestorben, werden die Figuren weiterhin sorgfältig behütet und als Erinnerung aufbewahrt, bis sich niemand mehr an die Verstorbenen erinnern kann.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**47: 3 Figuren, "venavi" (TRIBAL ART)** CHF 200 - 400

473 Figuren, "venavi"(TRIBAL ART)Ewe, Ghana / TogoGesockelt (base included)Holz. H 18,5 cm bis 20 cm. Provenienz:Nachlass René David (1928-2015), Zürich.Über Zwillinge wurde schon immer gerätselt: Vergöttert oder verteufelt, in Legenden und Mythen, ja sogar in der Astrologie finden wir die Paare als Ausdruck der Faszination, die von ihnen ausgeht. So auch bei den Yoruba im Südwesten Nigerias, welche nachweislich die weltweit höchste Zwillingsgeburtenrate für sich beanspruchen können.Auch die Ewe schreiben Zwillingen besondere übernatürliche Kräfte zu. Sie bringen der Familie einerseits Glück, Gesundheit sowie Wohlstand und können andererseits Unheil, Krankheit und Tod abwehren. Aus diesem Grund geniessen sie ein Leben lang besonderes Interesse.Für die Ewe verfügen Zwillinge über eine gemeinsame unteilbare Seele. Stirbt einer der Zwillinge, ist das Gleichgewicht dieser Einheit gestört und der überlebende Zwilling folglich gefährdet. Um dies zu vermeiden, wird in einem zeremoniellen Ritual eine Holzfigur, venavi genannt, zur symbolischen Ersatz-Wohnstätte für die Seele des Verstorbenen geweiht.Von der Pflege und Verehrung dieses venavi hängt dann das Wohl des anderen Zwillings ab. Zugleich wird auch eine weitere Figur gefertigt, die die Seele des zweiten Zwillings beherbergen wird. Sind beide Zwillinge gestorben, werden die Figuren weiterhin sorgfältig behütet und als Erinnerung aufbewahrt, bis sich niemand mehr an die Verstorbenen erinnern kann.CHF 200 / 400EUR 188 / 376

---

**48: Figur, "venavi" (no reserve price)** CHF 100 - 200

48Figur, "venavi" (no reserve price)Ewe, Ghana / TogoGesockelt (base included)Holz. H 22,5 cm. Provenienz:Nachlass René David (1928-2015), Zürich.Über Zwillinge wurde schon immer gerätselt: Vergöttert oder verteufelt, in Legenden und Mythen, ja sogar in der Astrologie finden wir die Paare als Ausdruck der Faszination, die von ihnen ausgeht. So auch bei den Yoruba im Südwesten Nigerias, welche nachweislich die weltweit höchste Zwillingsgeburtenrate für sich beanspruchen können.Auch die Ewe schreiben Zwillingen besondere übernatürliche Kräfte zu. Sie bringen der Familie einerseits Glück, Gesundheit sowie Wohlstand und können andererseits Unheil, Krankheit und Tod abwehren. Aus diesem Grund geniessen sie ein Leben lang besonderes Interesse.Für die Ewe verfügen Zwillinge über eine gemeinsame unteilbare Seele. Stirbt einer der Zwillinge, ist das Gleichgewicht dieser Einheit gestört und der überlebende Zwilling folglich gefährdet. Um dies zu vermeiden, wird in einem zeremoniellen Ritual eine Holzfigur, venavi genannt, zur symbolischen Ersatz-Wohnstätte für die Seele des Verstorbenen geweiht.Von der Pflege und Verehrung dieses venavi hängt dann das Wohl des anderen Zwillings ab. Zugleich wird auch eine weitere Figur gefertigt, die die Seele des zweiten Zwillings beherbergen wird. Sind beide Zwillinge gestorben, werden die Figuren weiterhin sorgfältig behütet und als Erinnerung aufbewahrt, bis sich niemand mehr an die Verstorbenen erinnern kann.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**49: Figur, "venavi" (no reserve price)** CHF 100 - 200

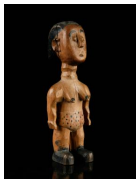
49Figur, "venavi" (no reserve price)Ewe, Ghana / TogoGesockelt (base included)Holz. H 21 cm. Provenienz:Nachlass René David (1928-2015), Zürich.Über Zwillinge wurde schon immer gerätselt: Vergöttert oder verteufelt, in Legenden und Mythen, ja sogar in der Astrologie finden wir die Paare als Ausdruck der Faszination, die von ihnen ausgeht. So auch bei den Yoruba im Südwesten Nigerias, welche nachweislich die weltweit höchste Zwillingsgeburtenrate für sich beanspruchen können.Auch die Ewe schreiben Zwillingen besondere übernatürliche Kräfte zu. Sie bringen der Familie einerseits Glück, Gesundheit sowie Wohlstand und können andererseits Unheil, Krankheit und Tod abwehren. Aus diesem Grund geniessen sie ein Leben lang besonderes Interesse.Für die Ewe verfügen Zwillinge über eine gemeinsame unteilbare Seele. Stirbt einer der Zwillinge, ist das Gleichgewicht dieser Einheit gestört und der überlebende Zwilling folglich gefährdet. Um dies zu vermeiden, wird in einem zeremoniellen Ritual eine Holzfigur, venavi genannt, zur symbolischen Ersatz-Wohnstätte für die Seele des Verstorbenen geweiht.Von der Pflege und Verehrung dieses venavi hängt dann das Wohl des anderen Zwillings ab. Zugleich wird auch eine weitere Figur gefertigt, die die Seele des zweiten Zwillings beherbergen wird. Sind beide Zwillinge gestorben, werden die Figuren weiterhin sorgfältig behütet und als Erinnerung aufbewahrt, bis sich niemand mehr an die Verstorbenen erinnern kann.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**50: Figur, "venavi" (no reserve price)** CHF 100 - 200

50Figur, "venavi" (no reserve price)Ewe, Ghana / TogoGesockelt (base included)Holz. H 21,5 cm. Provenienz:Nachlass René David (1928-2015), Zürich.Über Zwillinge wurde schon immer gerätselt: Vergöttert oder verteufelt, in Legenden und Mythen, ja sogar in der Astrologie finden wir die Paare als Ausdruck der Faszination, die von ihnen ausgeht. So auch bei den Yoruba im Südwesten Nigerias, welche nachweislich die weltweit höchste Zwillingsgeburtenrate für sich beanspruchen können.Auch die Ewe schreiben Zwillingen besondere übernatürliche Kräfte zu. Sie bringen der Familie einerseits Glück, Gesundheit sowie Wohlstand und können andererseits Unheil, Krankheit und Tod abwehren. Aus diesem Grund geniessen sie ein Leben lang besonderes Interesse.Für die Ewe verfügen Zwillinge über eine gemeinsame unteilbare Seele. Stirbt einer der Zwillinge, ist das Gleichgewicht dieser Einheit gestört und der überlebende Zwilling folglich gefährdet. Um dies zu vermeiden, wird in einem zeremoniellen Ritual eine Holzfigur, venavi genannt, zur symbolischen Ersatz-Wohnstätte für die Seele des Verstorbenen geweiht.Von der Pflege und Verehrung dieses venavi hängt dann das Wohl des anderen Zwillings ab. Zugleich wird auch eine weitere Figur gefertigt, die die Seele des zweiten Zwillings beherbergen wird. Sind beide Zwillinge gestorben, werden die Figuren weiterhin sorgfältig behütet und als Erinnerung aufbewahrt, bis sich niemand mehr an die Verstorbenen erinnern kann.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---



**51: Figur, "venavi" (no reserve price)** CHF 100 - 200

51Figur, "venavi" (no reserve price)Ewe, Ghana / TogoOhne Sockel (base NOT included).Holz. H 20,5 cm. Provenienz:Nachlass René David (1928-2015), Zürich.Über Zwillinge wurde schon immer gerätselt: Vergöttert oder verteufelt, in Legenden und Mythen, ja sogar in der Astrologie finden wir die Paare als Ausdruck der Faszination, die von ihnen ausgeht. So auch bei den Yoruba im Südwesten Nigerias, welche nachweislich die weltweit höchste Zwillingsgeburtenrate für sich beanspruchen können.Auch die Ewe schreiben Zwillingen besondere übernatürliche Kräfte zu. Sie bringen der Familie einerseits Glück, Gesundheit sowie Wohlstand und können andererseits Unheil, Krankheit und Tod abwehren. Aus diesem Grund geniessen sie ein Leben lang besonderes Interesse.Für die Ewe verfügen Zwillinge über eine gemeinsame unteilbare Seele. Stirbt einer der Zwillinge, ist das Gleichgewicht dieser Einheit gestört und der überlebende Zwilling folglich gefährdet. Um dies zu vermeiden, wird in einem zeremoniellen Ritual eine Holzfigur, venavi genannt, zur symbolischen Ersatz-Wohnstätte für die Seele des Verstorbenen geweiht.Von der Pflege und Verehrung dieses venavi hängt dann das Wohl des anderen Zwillings ab. Zugleich wird auch eine weitere Figur gefertigt, die die Seele des zweiten Zwillings beherbergen wird. Sind beide Zwillinge gestorben, werden die Figuren weiterhin sorgfältig behütet und als Erinnerung aufbewahrt, bis sich niemand mehr an die Verstorbenen erinnern kann.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**52: Altarfigur, Schalenträgerin (TRIBAL ART)** CHF 100 - 200

52Altarfigur, Schalenträgerin(TRIBAL ART)Ewe, Ghana / TogoOhne Sockel (base NOT included).Holz. H 18 cm. Provenienz:- Galerie Walu, Zürich.- Nachlass Denise David (1928-2011), Zürich.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**53: Figur, "venavi" (no reserve price)** CHF 100 - 200

53Figur, "venavi" (no reserve price)Ewe, Ghana / TogoOhne Sockel (base NOT included).Holz. H 21 cm. Provenienz:Nachlass René David (1928-2015), Zürich.Über Zwillinge wurde schon immer gerätselt: Vergöttert oder verteufelt, in Legenden und Mythen, ja sogar in der Astrologie finden wir die Paare als Ausdruck der Faszination, die von ihnen ausgeht. So auch bei den Yoruba im Südwesten Nigerias, welche nachweislich die weltweit höchste Zwillingsgeburtenrate für sich beanspruchen können.Auch die Ewe schreiben Zwillingen besondere übernatürliche Kräfte zu. Sie bringen der Familie einerseits Glück, Gesundheit sowie Wohlstand und können andererseits Unheil, Krankheit und Tod abwehren. Aus diesem Grund geniessen sie ein Leben lang besonderes Interesse.Für die Ewe verfügen Zwillinge über eine gemeinsame unteilbare Seele. Stirbt einer der Zwillinge, ist das Gleichgewicht dieser Einheit gestört und der überlebende Zwilling folglich gefährdet. Um dies zu vermeiden, wird in einem zeremoniellen Ritual eine Holzfigur, venavi genannt, zur symbolischen Ersatz-Wohnstätte für die Seele des Verstorbenen geweiht.Von der Pflege und Verehrung dieses venavi hängt dann das Wohl des anderen Zwillings ab. Zugleich wird auch eine weitere Figur gefertigt, die die Seele des zweiten Zwillings beherbergen wird. Sind beide Zwillinge gestorben, werden die Figuren weiterhin sorgfältig behütet und als Erinnerung aufbewahrt, bis sich niemand mehr an die Verstorbenen erinnern kann.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**54: Fruchtbarkeitsphallus (TRIBAL ART)** CHF 100 - 200

54Fruchtbarkeitsphallus(TRIBAL ART)Fon, BeninOhne Sockel (base NOT included).Holz. H 33 cm. Provenienz:Nachlass Gottfried Honegger (1917-2016), Zürich.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**55: Altar-Figur, Hund (no reserve price)** CHF 100 - 200

55Altar-Figur, Hund (no reserve price)Fon, BeninGesockelt (base included)Gelbguss. H 4,5 cm. L 15,2 cm. Provenienz:Nachlass René David (1928-2015), Zürich.Asen genannte Altäre (meist eine runde Blechplatte auf der einzelne figürliche Darstellungen angebracht waren, das ganze auf einer +/- 150 cm. langen Eisenstange fixiert) wurden zum Gedenken an wichtige Persönlichkeiten aufgestellt.Sie waren Anschauungsmaterial für Sagen, Mythen und Geschichten des Stammes.Weiterführende Literatur:Bay, Edna G. (1985). Asen, Iron Altars of the Fon People of Benin. Georgia: Emory University Atlanta.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**56: Altar-Figur, Löwe (no reserve price)** CHF 100 - 200

56Altar-Figur, Löwe (no reserve price)Fon, BeninGesockelt (base included)Gelbguss. H 8,5 cm. L 10 cm. Provenienz:Nachlass René David (1928-2015), Zürich.Asen genannte Altäre (meist eine runde Blechplatte auf der einzelne figürliche Darstellungen angebracht waren, das ganze auf einer +/- 150 cm. langen Eisenstange fixiert) wurden zum Gedenken an wichtige Persönlichkeiten aufgestellt.Sie waren Anschauungsmaterial für Sagen, Mythen und Geschichten des Stammes.Weiterführende Literatur:Bay, Edna G. (1985). Asen, Iron Altars of the Fon People of Benin. Georgia: Emory University Atlanta.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**57: Altar-Figur, Chamäleon (TRIBAL ART)** CHF 100 - 200

57Altar-Figur, Chamäleon(TRIBAL ART)Fon, BeninGesockelt (base included)Gelbguss. H 8,2 cm. L 13,5 cm. Provenienz:Nachlass René David (1928-2015), Zürich.Asen genannte Altäre (meist eine runde Blechplatte auf der einzelne figürliche Darstellungen angebracht waren, das ganze auf einer +/- 150 cm. langen Eisenstange fixiert) wurden zum Gedenken an wichtige Persönlichkeiten aufgestellt.Sie waren Anschauungsmaterial für Sagen, Mythen und Geschichten des Stammes.Weiterführende Literatur:Bay, Edna G. (1985). Asen, Iron Altars of the Fon People of Benin. Georgia: Emory University Atlanta.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**58: 3 vormünzliche Zahlungsmittel (TRIBAL ART)** CHF 100 - 200

583 vormünzliche Zahlungsmittel(TRIBAL ART)Gwosa, Nigeria, Plateau StateGesockelt (base included)Eisen. H 21 cm bis 23 cm. Provenienz:Nachlass Gottfried Honegger (1917-2016), Zürich.Aufgrund des Wertes der verarbeiteten Metalls wurden solche Eisen im Handel als vormünzliche Zahlungsmittel verwendet. Dieses sog. Primitivgeld wurde in standardisierte Formen geschmiedet und über weite Strecken getauscht.Zu Beginn des 20. Jahrhunderts verboten dann die meisten Kolonialmächte solche Geldformen als Zahlungsmittel um ihre eigenen Währungen zu etablieren.Weiterführende Literatur:Victor, Robert (1986). Monnaies Premières. Wormhout: Robert Victor.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**59: 4 vormünzliche Zahlungsmittel (TRIBAL ART)** CHF 100 - 200

594 vormünzliche Zahlungsmittel(TRIBAL ART)WestafrikaGesockelt (base included)Eisen. H 20 cm bis 41 cm. Provenienz:Nachlass Gottfried Honegger (1917-2016), Zürich.Aufgrund des Wertes der verarbeiteten Metalls wurden solche Eisen im Handel als vormünzliche Zahlungsmittel verwendet. Dieses sog. Primitivgeld wurde in standardisierte Formen geschmiedet und über weite Strecken getauscht.Zu Beginn des 20. Jahrhunderts verboten dann die meisten Kolonialmächte solche Geldformen als Zahlungsmittel um ihre eigenen Währungen zu etablieren.Weiterführende Literatur:Victor, Robert (1986). Monnaies Premières. Wormhout: Robert Victor.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**60: Vormünzliches Zahlungsmittel (TRIBAL ART)** CHF 200 - 400

60Vormünzliches Zahlungsmittel(TRIBAL ART)WestafrikaGesockelt (base included)Eisen. H 40,5 cm. Provenienz:Nachlass Gottfried Honegger (1917-2016), Zürich.Aufgrund des Wertes der verarbeiteten Metalls wurden solche Eisen im Handel als vormünzliche Zahlungsmittel verwendet. Dieses sog. Primitivgeld wurde in standardisierte Formen geschmiedet und über weite Strecken getauscht.Zu Beginn des 20. Jahrhunderts verboten dann die meisten Kolonialmächte solche Geldformen als Zahlungsmittel um ihre eigenen Währungen zu etablieren.Weiterführende Literatur:Victor, Robert (1986). Monnaies Premières. Wormhout: Robert Victor.CHF 200 / 400EUR 188 / 376

---

**61: antropomorphes Gefäss (TRIBAL ART)** CHF 400 - 800

61antropomorphes Gefäss(TRIBAL ART)Bura, NigerGesockelt (base included)Terrakotta. H 28 cm. Provenienz:Nachlass Gottfried Honegger (1917-2016), Zürich.Thermolumineszenz-Altersbestimmung: 600 Jahre (+/-20 %).Durch Sand-Verwehungen im Nordwesten von Niamey, der Hauptstadt des Landes Niger, kamen solche phallischen Terrakotta an die Oberfläche, die einer unbekannten, nach dem Fundort benannten Kultur zugeordnet werden.Die hohlen Behälter aus Terrakotta wurden offensichtlich mit der Öffnung nach unten eingegraben, und enthielten verschiedentlich Beigaben.Weiterführende Literatur:Devisse, J. / Vernet, R. et al. (1993). Vallées du Niger. Paris: Éditions de la Réunion des Musées Nationaux.CHF 400 / 800EUR 376 / 752

---

**62: Orakelbrett, "opon-ifa" (TRIBAL ART)** CHF 100 - 200

62Orakelbrett, "opon-ifa"(TRIBAL ART)Yoruba, NigeriaHolz. Ø 29 cm. Provenienz:Nachlass Kurt Hösli-Brutschin (1928-2006), Basel.Im ganzen Yoruba-Gebiet sind Orakel-Befragungen bei und durch ifa-Priester eine wichtige Institution. Hilfesuchende wenden sich an den Geistlichen mit der Bitte um Rat in persönlichen oder übergeordneten Angelegenheiten. Dieser schlägt während der Befragung mit einem Klopfer gegen das Brett, um die Aufmerksamkeit von orunmila, der Gottheit, an welche die Bitte um Weissagung gerichtet ist, zu erregen. Danach wirft er nach genau vorgegebenem Schema Palmnüsse.Das Orakelbrett opon-ifa ist dabei eine Art Notizfläche für später zu interpretierende Wurfkombinationen. Charakteristisch für die ifa-Bretter sind ihre flache Form sowie der mit Figuren und geometrischen Mustern beschnitzte Rand. Das Gesicht am Rand des Brettes repräsentiert eshu, der auch als Götterbote amtiert.Weiterführende Literatur:Abiodun, Rowland / Drewal, Henry / Pemberton, John (1991). Yoruba, Kunst und Ästhetik in Nigeria. Zürich: Museum Rietberg.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**63: Figur, "ibeji" (no reserve price)** CHF 100 - 200

63Figur, "ibeji" (no reserve price)Yoruba, NigeriaHolz. H 29,5 cm. Provenienz:Nachlass Kurt Hösli-Brutschin (1928-2006), Basel.Über Zwillinge wurde schon immer gerätselt: Vergöttert oder verteufelt, in Legenden und Mythen, ja sogar in der Astrologie finden wir die Paare als Ausdruck der Faszination, die von ihnen ausgeht. So auch bei den Yoruba im Südwesten Nigerias, welche nachweislich die weltweit höchste Zwillingsgeburtenrate für sich beanspruchen können.Bei den Yoruba werden Zwillingen besondere übernatürliche Kräfte zugeschrieben. Sie bringen der Familie einerseits Glück, Gesundheit sowie Wohlstand und können andererseits Unheil, Krankheit und Tod abwehren. Aus diesem Grund geniessen sie ein Leben lang besonderes Interesse.Für die Yoruba verfügen Zwillinge über eine gemeinsame unteilbare Seele. Stirbt einer der Zwillinge, ist das Gleichgewicht dieser Einheit gestört und der überlebende Zwilling folglich gefährdet. Um dies zu vermeiden, wird in einem zeremoniellen Ritual eine Holzfigur, ibeji genannt, zur symbolischen Ersatz-Wohnstätte für die Seele des Verstorbenen geweiht.Von der Pflege und Verehrung dieses ibeji hängt dann das Wohl des zweiten Zwillings ab. Zugleich wird auch eine weitere Figur gefertigt, die die Seele des zweiten Zwillings beherbergen wird. Sind beide Zwillinge gestorben, werden die Figuren weiterhin sorgfältig behütet und als Erinnerung aufbewahrt, bis sich niemand mehr an die Verstorbenen erinnern kann.Weiterführende Literatur: Polo Fausto (2008). Enzyklopädie der Ibeji. Turin: Ibeji Art.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**64: Schmuckrahmen mit Spiegel (TRIBAL ART)** CHF 300 - 600

64Schmuckrahmen mit Spiegel(TRIBAL ART)Yoruba, NigeriaGesockelt (base included)Holz, Spiegel (nachträglich ersetzt). H 32,5 cm. Provenienz:Galerie Walu, Zürich.In einem mit Relief beschnitzten Kasten versenkte Spiegel waren ein beliebtes Hochzeitsgeschenk.CHF 300 / 600EUR 282 / 564

---

**65: Figur, "ikenga" (TRIBAL ART)** CHF 200 - 400

65Figur, "ikenga"(TRIBAL ART)Igbo, NigeriaEin Schwert angefügtGesockelt (base included)Holz. H 34 cm. Provenienz:Nachlass Alfons Keller, St. Gallen.ikenga-Schreinfigur aus dem „Kult der rechten Hand“, der in Süd-Nigeria weit verbreitet ist, wobei die Hand für Kraft und Stärke des Mannes steht.Die Figuren wurden von Initiierten zeremoniell besprochen und mit Hilfe von Kraft spendenden Attributen sowie Opfern beauftragt, bestimmte Bitten oder Wünsche wie Jagdglück und Handelsgeschick zu erfüllen.Weiterführende Literatur: Boston, John (1977). Ikenga Figures among the north-west Igbo and the Igala. Lagos: Federal Department of Antiquities.CHF 200 / 400EUR 188 / 376

---

**66: Zeremonial-Stab, "ofo" (TRIBAL ART)** CHF 100 - 200

66Zeremonial-Stab, "ofo"(TRIBAL ART)Igbo, NigeriaGesockelt (base included)Holz, Eisen. H 43 cm. Provenienz:Nachlass René David (1928-2015), Zürich.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**67: 2 vormünzliche Zahlungsmittel (TRIBAL ART)** CHF 100 - 200

672 vormünzliche Zahlungsmittel(TRIBAL ART)Mambila, NigeriaGesockelt (base included)Eisen. H je 24,5 cm. Provenienz:Nachlass Gottfried Honegger (1917-2016), Zürich.Aufgrund des Wertes der verarbeiteten Metalls wurden solche Eisen im Handel als vormünzliche Zahlungsmittel verwendet. Dieses sog. Primitivgeld wurde in standardisierte Formen geschmiedet und über weite Strecken getauscht.Zu Beginn des 20. Jahrhunderts verboten dann die meisten Kolonialmächte solche Geldformen als Zahlungsmittel um ihre eigenen Währungen zu etablieren.Weiterführende Literatur:Victor, Robert (1986). Monnaies Premières. Wormhout: Robert Victor.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**68: Vormünzliches Zahlungsmittel (TRIBAL ART)** CHF 50 - 100

68Vormünzliches Zahlungsmittel(TRIBAL ART)Mambila, NigeriaGesockelt (base included)Eisen. H 30,5 cm. Provenienz:Nachlass Gottfried Honegger (1917-2016), Zürich.Aufgrund des Wertes der verarbeiteten Metalls wurden solche Eisen im Handel als vormünzliche Zahlungsmittel verwendet. Dieses sog. Primitivgeld wurde in standardisierte Formen geschmiedet und über weite Strecken getauscht.Zu Beginn des 20. Jahrhunderts verboten dann die meisten Kolonialmächte solche Geldformen als Zahlungsmittel um ihre eigenen Währungen zu etablieren.Weiterführende Literatur:Victor, Robert (1986). Monnaies Premières. Wormhout: Robert Victor.CHF 50 / 100EUR 47 / 94

---

**69: Vormünzliches Zahlungsmittel (TRIBAL ART)** CHF 50 - 100

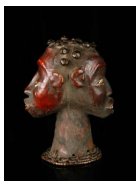
69Vormünzliches Zahlungsmittel(TRIBAL ART)Mambila, NigeriaGesockelt (base included)Eisen. H 26 cm. Provenienz:Nachlass Gottfried Honegger (1917-2016), Zürich.Aufgrund des Wertes der verarbeiteten Metalls wurden solche Eisen im Handel als vormünzliche Zahlungsmittel verwendet. Dieses sog. Primitivgeld wurde in standardisierte Formen geschmiedet und über weite Strecken getauscht.Zu Beginn des 20. Jahrhunderts verboten dann die meisten Kolonialmächte solche Geldformen als Zahlungsmittel um ihre eigenen Währungen zu etablieren.Weiterführende Literatur:Victor, Robert (1986). Monnaies Premières. Wormhout: Robert Victor.CHF 50 / 100EUR 47 / 94

---

**70: Maske, "agwe" (no reserve price)** CHF 100 - 200

70Maske, "agwe" (no reserve price)Widekum, KamerunOhne Sockel (base NOT included).Holz, mit Leder überzogen. H 29,5 cm. Provenienz:Nachlass Kurt Hösli-Brutschin (1928-2006), Basel.Beeindruckende, mit Leder überzogene Holzmaske, laut K.-F. Schaedlervermutlich aus der königlichen Bangwa-Gesellschaft. Die Widekum sind eine kleine Volksgruppe, die am Oberlauf des Cross-Flusses, im Westen des Kameruner Graslandes ansässig sind und über die bis heute wenig geforscht wurde.Es liegt aber nahe, dass die Masken dieser zwischen dem Cross-River-Gebiet und dem Kameruner Grasland gelegenen Region formal und in der Verwendung denen der angrenzenden Ethnien (zB Anyang und Ekoi) verwandt sind.Weiterführende Literatur:Gebauer, Paul (1979). Art of the Cameroon. Portland: The Portland Art Museum.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---



**71: Maske, Janus Kopf (TRIBAL ART)** CHF 100 - 200

71Maske, Janus Kopf (TRIBAL ART)Ekoi, NigeriaOhne Sockel (base NOT included).Holz, mit Leder überzogen. H 25,5 cm. Provenienz:Nachlass Kurt Hösli-Brutschin (1928-2006), Basel.Es wird vermutet, dass diese ausdrucksstarken Masken einst als Ersatz für Kopftrophäen dienten. Die Menschenschädel seien in späterer Zeit durch solche aus Holz ersetzt worden, welche mit Leder überzogen und einer spirituellen Metamorphose unterzogen wurden. Sie traten bei Initiationsriten und Beerdigungszeremonien auf.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**72: Nackenstütze (TRIBAL ART)** CHF 50 - 100

72Nackenstütze(TRIBAL ART)Shilluk, SudanHolz. H 19 cm. Provenienz:Nachlass Gottfried Honegger (1917-2016), Zürich.Nackenstützen dienten nebst der Grundfunktion auch dazu, aufwendig und kunstvoll geflochtene Frisuren beim liegen zu schützen.Sie wurden vielfach von Nomaden am Gürtel befestigt mitgeführt und waren äusserliche Zeichen der Klan- und Rang-Zugehörigkeit.Weiterführende Literatur:Falgayrettes, Christiane (1989). Supports de rêves. Éditions Dapper: Paris.CHF 50 / 100EUR 47 / 94

---

**73: Nackenstütze (TRIBAL ART)** CHF 50 - 100

73Nackenstütze(TRIBAL ART)Shilluk, SudanHolz. H 15,5 cm. Provenienz:Nachlass Gottfried Honegger (1917-2016), Zürich.Nackenstützen dienten nebst der Grundfunktion auch dazu, aufwendig und kunstvoll geflochtene Frisuren beim liegen zu schützen.Sie wurden vielfach von Nomaden am Gürtel befestigt mitgeführt und waren äusserliche Zeichen der Klan- und Rang-Zugehörigkeit.Weiterführende Literatur:Falgayrettes, Christiane (1989). Supports de rêves. Éditions Dapper: Paris.CHF 50 / 100EUR 47 / 94

---

**74: Nackenstütze (TRIBAL ART)** CHF 50 - 100

74Nackenstütze(TRIBAL ART)Shilluk, SudanHolz. H 20 cm. Provenienz:Nachlass Gottfried Honegger (1917-2016), Zürich.Nackenstützen dienten nebst der Grundfunktion auch dazu, aufwendig und kunstvoll geflochtene Frisuren beim liegen zu schützen.Sie wurden vielfach von Nomaden am Gürtel befestigt mitgeführt und waren äusserliche Zeichen der Klan- und Rang-Zugehörigkeit.Weiterführende Literatur:Falgayrettes, Christiane (1989). Supports de rêves. Éditions Dapper: Paris.CHF 50 / 100EUR 47 / 94

---

**75: Nackenstütze (TRIBAL ART)** CHF 50 - 100

75Nackenstütze(TRIBAL ART)Shilluk, SudanHolz. H 18,5 cm. Provenienz:Nachlass Gottfried Honegger (1917-2016), Zürich.Nackenstützen dienten nebst der Grundfunktion auch dazu, aufwendig und kunstvoll geflochtene Frisuren beim liegen zu schützen.Sie wurden vielfach von Nomaden am Gürtel befestigt mitgeführt und waren äusserliche Zeichen der Klan- und Rang-Zugehörigkeit.Weiterführende Literatur:Falgayrettes, Christiane (1989). Supports de rêves. Éditions Dapper: Paris.CHF 50 / 100EUR 47 / 94

---

**76: Nackenstütze (TRIBAL ART)** CHF 50 - 100

76Nackenstütze(TRIBAL ART)Shilluk, SudanHolz. H 17 cm. Provenienz:Nachlass Gottfried Honegger (1917-2016), Zürich.Nackenstützen dienten nebst der Grundfunktion auch dazu, aufwendig und kunstvoll geflochtene Frisuren beim liegen zu schützen.Sie wurden vielfach von Nomaden am Gürtel befestigt mitgeführt und waren äusserliche Zeichen der Klan- und Rang-Zugehörigkeit.Weiterführende Literatur:Falgayrettes, Christiane (1989). Supports de rêves. Éditions Dapper: Paris.CHF 50 / 100EUR 47 / 94

---

**77: Figur (no reserve price)** CHF 100 - 200

77Figur (no reserve price)Grassland (?), KamerunGesockelt (base included)Holz. H 12 cm. Provenienz:Nachlass Kurt Hösli-Brutschin (1928-2006), Basel.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**78: Tabak-Pfeiffenkopf (TRIBAL ART)** CHF 100 - 200

78Tabak-Pfeiffenkopf(TRIBAL ART)Grasland, KamerunTerrakotta. H 16 cm. Provenienz:Nachlass Kurt Hösli-Brutschin (1928-2006), Basel.Kunstvoll gestaltete Prestige-Tabakspfeifen standen lediglich dem König und hohen Notabeln zu. Sie gehörten zu den Insignien der Herrscher und Könige aus dem Grasland, die sich gerne gegenseitig mit solchen Prestigeobjekten beschenkten.Weiterführende Literatur:Spindler, Roma (1992). Rund um Tabakspfeifen. Staatliches Museum Berlin.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**79: Deckelbehälter (no reserve price)** CHF 100 - 200

79Deckelbehälter (no reserve price)ÄthiopienHolz, Schnur. H 21 cm. Provenienz:Nachlass Kurt Hösli-Brutschin (1928-2006), Basel.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**80: Figur (no reserve price)** CHF 100 - 200

80Figur (no reserve price)Yombe, DR KongoGesockelt (base included)Holz. H 11 cm. Provenienz:Nachlass Kurt Hösli-Brutschin (1928-2006), Basel.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**81: Figur (no reserve price)** CHF 100 - 200

81Figur (no reserve price)Yaka, DR KongoGesockelt (base included)Holz, div. Fetischmaterial. H 20 cm. Provenienz:Nachlass Kurt Hösli-Brutschin (1928-2006), Basel.Persönliche Schutzfigur, die durch Rituale und die Anbringung magischer Substanzen ihre Kraft entfalten konnte.Diese materialisierte Schnittstelle zwischen diesseitigen und übernatürlichen Kräften wurde eingesetzt, um das Gute zu fördern und das Negative abzuwenden.Ihre Fähigkeit, bestimmte Aufträge zu erfüllen, verstärkten die Besitzer durch die organischen Substanzen, die im Beutel mit der Figur eingepackt sind.Weiterführende Literatur:Bourgeois, Arthur P. (1985). The Yaka and Suku. Leiden: E. J. Brill.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**82: Figur (no reserve price)** CHF 100 - 200

82Figur (no reserve price)Yaka, DR KongoGesockelt (base included)Holz. H 16,5 cm. Provenienz:Nachlass Kurt Hösli-Brutschin (1928-2006), Basel.Persönliche Schutzfigur, die durch Rituale und die Anbringung magischer Substanzen ihre Kraft entfalten konnte.Diese materialisierte Schnittstelle zwischen diesseitigen und übernatürlichen Kräften wurde eingesetzt, um das Gute zu fördern und das Negative abzuwenden.Weiterführende Literatur:Bourgeois, Arthur P. (1985). The Yaka and Suku. Leiden: E. J. Brill.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**83: Figur (no reserve price)** CHF 100 - 200

83Figur (no reserve price)Yaka, DR KongoGesockelt (base included)Holz. H 28,5 cm. Provenienz:Nachlass Kurt Hösli-Brutschin (1928-2006), Basel.Persönliche Schutzfigur, die durch Rituale und die Anbringung magischer Substanzen ihre Kraft entfalten konnte.Diese materialisierte Schnittstelle zwischen diesseitigen und übernatürlichen Kräften wurde eingesetzt, um das Gute zu fördern und das Negative abzuwenden.Weiterführende Literatur:Bourgeois, Arthur P. (1985). The Yaka and Suku. Leiden: E. J. Brill.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**84: Figur (no reserve price)** CHF 100 - 200

84Figur (no reserve price)Yaka, DR KongoGesockelt (base included)Holz. H 26 cm. Provenienz:Nachlass Kurt Hösli-Brutschin (1928-2006), Basel.Persönliche Schutzfigur, die durch Rituale und die Anbringung magischer Substanzen ihre Kraft entfalten konnte.Diese materialisierte Schnittstelle zwischen diesseitigen und übernatürlichen Kräften wurde eingesetzt, um das Gute zu fördern und das Negative abzuwenden.Weiterführende Literatur:Bourgeois, Arthur P. (1985). The Yaka and Suku. Leiden: E. J. Brill.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**85: Figur (no reserve price)** CHF 100 - 200

85Figur (no reserve price)Yaka, DR KongoGesockelt (base included)Holz. H 22,5 cm. Provenienz:Nachlass Kurt Hösli-Brutschin (1928-2006), Basel.Persönliche Schutzfigur, die durch Rituale und die Anbringung magischer Substanzen ihre Kraft entfalten konnte.Diese materialisierte Schnittstelle zwischen diesseitigen und übernatürlichen Kräften wurde eingesetzt, um das Gute zu fördern und das Negative abzuwenden.Weiterführende Literatur:Bourgeois, Arthur P. (1985). The Yaka and Suku. Leiden: E. J. Brill.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**86: Figur (no reserve price)** CHF 100 - 200

86Figur (no reserve price)Yaka, DR KongoGesockelt (base included)Holz. H 22,5 cm. Provenienz:Nachlass Kurt Hösli-Brutschin (1928-2006), Basel.Persönliche Schutzfigur, die durch Rituale und die Anbringung magischer Substanzen ihre Kraft entfalten konnte.Diese materialisierte Schnittstelle zwischen diesseitigen und übernatürlichen Kräften wurde eingesetzt, um das Gute zu fördern und das Negative abzuwenden.Weiterführende Literatur:Bourgeois, Arthur P. (1985). The Yaka and Suku. Leiden: E. J. Brill.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**87: Maske, "mbuya" (no reserve price)** CHF 100 - 200

87Maske, "mbuya" (no reserve price)Pende, DR KongoOhne Sockel (base NOT included).Holz, Raphia. H 25 cm. Provenienz:Nachlass Kurt Hösli-Brutschin (1928-2006), Basel.Mbuya genannte männliche Gesichtsmaske aus dem reichen Repertoire der Pende-Tradition.Ursprünglich hatten solche Masken rituelle Funktionen und waren Mittler zwischen den Kräften des Dies- und des Jenseits, z.B. während der Knaben-Initiation als Erscheinungsform der Ahnengeister. Heute treten sie eher bei allgemeinen Festen auf um die Anwesenden mit kleinen Szenen zu unterhalten und damit den sozialen Zusammenhalt der Gesellschaft zu fördern.Weiterführende Literatur:Sousberghe, Leon (1958). L'art Pende. Gembloux: Éditions J. Duculot.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**88: Maske (no reserve price)** CHF 100 - 200

88Maske (no reserve price)Pende, DR KongoOhne Sockel (base NOT included).Holz, Raphia. H 24 cm. Provenienz:Nachlass Kurt Hösli-Brutschin (1928-2006), Basel.Eine Variation der mannigfaltigen, kleinen Gesichtsmasken aus dem reichen Repertoire der Pende Tradition, die vermutlich früher als Erscheinungsform der Ahnengeister während der Initiation der Knaben galt und heute eher bei Feierlichkeiten die Anwesenden mit kleinen Szenen unterhält.Weiterführende Literatur:Sousberghe, Leon (1958). L`art Pende. Gembloux: Éditions J. Duculot.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**89: Maske (no reserve price)** CHF 100 - 200

89Maske (no reserve price)Pende, DR KongoOhne Sockel (base NOT included).Holz. H 23 cm. Provenienz:Nachlass Kurt Hösli-Brutschin (1928-2006), Basel.Eine Variation der mannigfaltigen, kleinen Gesichtsmasken aus dem reichen Repertoire der Pende Tradition, die vermutlich früher als Erscheinungsform der Ahnengeister während der Initiation der Knaben galt und heute eher bei Feierlichkeiten die Anwesenden mit kleinen Szenen unterhält.Weiterführende Literatur:Sousberghe, Leon (1958). L`art Pende. Gembloux: Éditions J. Duculot.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**90: Maske, "mbangu" (no reserve price)** CHF 100 - 200

90Maske, "mbangu" (no reserve price)Pende, DR KongoOhne Sockel (base NOT included).Holz, Textil. H 22 cm. Provenienz:Nachlass Dr. H. und C. Baumann, Bern.Mbangu genannte Maske, die der Legende nach einen Epileptiker darstellt, welcher bei einem Sturz ins Feuer sein halbes Gesicht verbrannte. Weiss ist das Symbol für den Tod, Schwarz für das Leben (Umkehrung der Hautfarbe).Der Maskentanz hatte zum Ziel, kranke Personen in ihrem Leiden zu begleiten und ihnen Beistand zu leisten. Dem Patienten wurde damit aufgezeigt, dass seine Abnormalität kein Einzelfall war.Weiterführende Literatur:Sousberghe, Leon (1958). L`art Pende. Gembloux: Éditions J. Duculot.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**91: Trinkgefäss (no reserve price)** CHF 100 - 200

91Trinkgefäss (no reserve price)Azande, DR KongoHolz. H 25,5 cm. Provenienz:Nachlass Kurt Hösli-Brutschin (1928-2006), Basel.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**92: Zoomorphe Altarfigur (TRIBAL ART)** CHF 100 - 200

92Zoomorphe Altarfigur(TRIBAL ART)DR KongoHolz, Schnur. H 15 cm. L 42 cm. Provenienz:Nachlass Kurt Hösli-Brutschin (1928-2006), Basel.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**93: Figur (no reserve price)** CHF 100 - 200

93Figur (no reserve price)Teke, DR KongoGesockelt (base included)Holz. H 30 cm. Provenienz:Nachlass Kurt Hösli-Brutschin (1928-2006), Basel.Die Teke (ca. 800’000 Menschen) gehören zu den Bantuvölkern. Sie leben überwiegend auf dem savannenbedeckten Hochplateau im Grenzgebiet der Republik Kongo, der Demokratischen Republik Kongo und der Republik Gabun. Ihre Kosmologie kennt nebst der realen Welt ein unsichtbares Paralleluniversum über das der Schöpfer Nziam herrscht. Sie gehen davon aus, dass ihre Seelen dort wieder auferstehen. Die Verehrung der Ahnen und der Naturgeister, welche durch Gebete und Opfer gütig gestimmt werden sollten, spielten Folge dessen im Alltag der Teke eine zentrale Rolle.Persönlichen Schutzfiguren, wie die hier angebotene, werden als Schnittstellen zwischen diesseitigen und übernatürlichen Kräften eingesetzt um das Gute zu fördern und das Negative abzuwenden.Das Autorität ausstrahlende Gesicht ist ganzflächig bis an die Schläfen mit feinsten Rillen versehen die den edlen Narbenschmuck darstellen, der ranghohen Notabeln vorbehalten war. Der geöffnete Mund über dem energisch vorstossenden Kinnbart und die markanten Augen verleihen der kubischen Figur eine erstaunliche Präsenz. Die Vertiefung im Oberkörper war ursprünglich mit „magischen“ Substanzen gefüllt, deren Wirkung durch Rituale entfalten wurde. Weiterführende Literatur:Lehuard, Raoul (1996). Les arts Bateke. Arnouville: Arts d’Afrique Noire.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**94: Palmwein-Becher (no reserve price)** CHF 100 - 200

94Palmwein-Becher (no reserve price)Kuba, DR KongoKunstgewerbe / pièce d'artisanat / handicraftHolz. H 17,5 cm. Provenienz:Nachlass Kurt Hösli-Brutschin (1928-2006), Basel.Das heutige Königreich Kuba ist eine von der Herrscherschicht Bushong dominierte Konföderation von rund zwanzig Ethnien mit gemeinsamer Bantu-Abstammung.Der Name Kuba kommt aus der Bantu-Sprache und bedeutet dort "Wurfmesser". Die ca. 250'000 Menschen zählende Gruppe des Kuba-Stammeskomplexes umfasst u. a. die Bushoong, Kete, Tetela, Ngeende, Lele, Binji, und Shoowa.Die Kuba hegen eine spezielle Vorliebe für geometrische Formen und sind in erster Linie für ihre kunstvoll abstrakt gestalteten Textilien berühmt. Aber auch alle anderen Gegenstände ihres Gebrauchs wurden gerne über und über mit feinsten Mustern versehen.Bei diesem fein gestalteten Gefäss handelt es sich wohl um einen sogenannten „Vertrauens- oder Freundschaftsbecher".Bei Zeremonien kamen die Initiierten zusammen und tranken nach vorgeschriebenen Regeln Palmwein. Die verschiedenen Formen der Becher gaben Auskunft über den Initiationsgrad der Mitglieder.Weiterführende Literatur:Robbins, Warren M. / Ingram Nooter, Nancy (1989). African Art in American Collections. Washington: Smithsonian Institution Press.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**95: Palmwein-Becher (no reserve price)** CHF 100 - 200

95Palmwein-Becher (no reserve price)Kuba, DR KongoKunstgewerbe / pièce d'artisanat / handicraftHolz. H 21 cm. Provenienz:Nachlass Kurt Hösli-Brutschin (1928-2006), Basel.Das heutige Königreich Kuba ist eine von der Herrscherschicht Bushong dominierte Konföderation von rund zwanzig Ethnien mit gemeinsamer Bantu-Abstammung.Der Name Kuba kommt aus der Bantu-Sprache und bedeutet dort "Wurfmesser". Die ca. 250'000 Menschen zählende Gruppe des Kuba-Stammeskomplexes umfasst u. a. die Bushoong, Kete, Tetela, Ngeende, Lele, Binji, und Shoowa.Die Kuba hegen eine spezielle Vorliebe für geometrische Formen und sind in erster Linie für ihre kunstvoll abstrakt gestalteten Textilien berühmt. Aber auch alle anderen Gegenstände ihres Gebrauchs wurden gerne über und über mit feinsten Mustern versehen.Bei diesem fein gestalteten Gefäss handelt es sich wohl um einen sogenannten „Vertrauens- oder Freundschaftsbecher".Bei Zeremonien kamen die Initiierten zusammen und tranken nach vorgeschriebenen Regeln Palmwein. Die verschiedenen Formen der Becher gaben Auskunft über den Initiationsgrad der Mitglieder.Weiterführende Literatur:Robbins, Warren M. / Ingram Nooter, Nancy (1989). African Art in American Collections. Washington: Smithsonian Institution Press.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**96: Palmwein-Becher (no reserve price)** CHF 100 - 200

96Palmwein-Becher (no reserve price)Kuba, DR Kongo / No Reserve PriceGesockelt (base included)Holz. H 22 cm. Provenienz:Nachlass Kurt Hösli-Brutschin (1928-2006), Basel.Das heutige Königreich Kuba ist eine von der Herrscherschicht Bushong dominierte Konföderation von rund zwanzig Ethnien mit gemeinsamer Bantu-Abstammung.Der Name Kuba kommt aus der Bantu-Sprache und bedeutet dort "Wurfmesser". Die ca. 250'000 Menschen zählende Gruppe des Kuba-Stammeskomplexes umfasst u. a. die Bushoong, Kete, Tetela, Ngeende, Lele, Binji, und Shoowa.Die Kuba hegen eine spezielle Vorliebe für geometrische Formen und sind in erster Linie für ihre kunstvoll abstrakt gestalteten Textilien berühmt. Aber auch alle anderen Gegenstände ihres Gebrauchs wurden gerne über und über mit feinsten Mustern versehen.Bei diesem fein gestalteten Gefäss handelt es sich wohl um einen sogenannten „Vertrauens- oder Freundschaftsbecher".Bei Zeremonien kamen die Initiierten zusammen und tranken nach vorgeschriebenen Regeln Palmwein. Die verschiedenen Formen der Becher gaben Auskunft über den Initiationsgrad der Mitglieder.Weiterführende Literatur:Robbins, Warren M. / Ingram Nooter, Nancy (1989). African Art in American Collections. Washington: Smithsonian Institution Press.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**97: Palmwein-Becher (no reserve price)** CHF 100 - 200

97Palmwein-Becher (no reserve price)Kuba, DR KongoKunstgewerbe / pièce d'artisanat / handicraftHolz. H 19 cm. Provenienz:Nachlass Kurt Hösli-Brutschin (1928-2006), Basel.Das heutige Königreich Kuba ist eine von der Herrscherschicht Bushong dominierte Konföderation von rund zwanzig Ethnien mit gemeinsamer Bantu-Abstammung.Der Name Kuba kommt aus der Bantu-Sprache und bedeutet dort "Wurfmesser". Die ca. 250'000 Menschen zählende Gruppe des Kuba-Stammeskomplexes umfasst u. a. die Bushoong, Kete, Tetela, Ngeende, Lele, Binji, und Shoowa.Die Kuba hegen eine spezielle Vorliebe für geometrische Formen und sind in erster Linie für ihre kunstvoll abstrakt gestalteten Textilien berühmt. Aber auch alle anderen Gegenstände ihres Gebrauchs wurden gerne über und über mit feinsten Mustern versehen.Bei diesem fein gestalteten Gefäss handelt es sich wohl um einen sogenannten „Vertrauens- oder Freundschaftsbecher".Bei Zeremonien kamen die Initiierten zusammen und tranken nach vorgeschriebenen Regeln Palmwein. Die verschiedenen Formen der Becher gaben Auskunft über den Initiationsgrad der Mitglieder.Weiterführende Literatur:Robbins, Warren M. / Ingram Nooter, Nancy (1989). African Art in American Collections. Washington: Smithsonian Institution Press.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**98: Palmwein-Becher (no reserve price)** CHF 100 - 200

98Palmwein-Becher (no reserve price)Kuba, DR KongoRechter Fuss angefügtHolz. H 16,5 cm. Provenienz:Nachlass Kurt Hösli-Brutschin (1928-2006), Basel.Das heutige Königreich Kuba ist eine von der Herrscherschicht Bushong dominierte Konföderation von rund zwanzig Ethnien mit gemeinsamer Bantu-Abstammung.Der Name Kuba kommt aus der Bantu-Sprache und bedeutet dort "Wurfmesser". Die ca. 250'000 Menschen zählende Gruppe des Kuba-Stammeskomplexes umfasst u. a. die Bushoong, Kete, Tetela, Ngeende, Lele, Binji, und Shoowa.Die Kuba hegen eine spezielle Vorliebe für geometrische Formen und sind in erster Linie für ihre kunstvoll abstrakt gestalteten Textilien berühmt. Aber auch alle anderen Gegenstände ihres Gebrauchs wurden gerne über und über mit feinsten Mustern versehen.Bei diesem fein gestalteten Gefäss handelt es sich wohl um einen sogenannten „Vertrauens- oder Freundschaftsbecher".Bei Zeremonien kamen die Initiierten zusammen und tranken nach vorgeschriebenen Regeln Palmwein. Die verschiedenen Formen der Becher gaben Auskunft über den Initiationsgrad der Mitglieder.Weiterführende Literatur:Robbins, Warren M. / Ingram Nooter, Nancy (1989). African Art in American Collections. Washington: Smithsonian Institution Press.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**99: Palmwein-Becher (no reserve price)** CHF 100 - 200

99Palmwein-Becher (no reserve price)Kuba, DR KongoHolz. H 22 cm. Provenienz:Nachlass Kurt Hösli-Brutschin (1928-2006), Basel.Das heutige Königreich Kuba ist eine von der Herrscherschicht Bushong dominierte Konföderation von rund zwanzig Ethnien mit gemeinsamer Bantu-Abstammung.Der Name Kuba kommt aus der Bantu-Sprache und bedeutet dort "Wurfmesser". Die ca. 250'000 Menschen zählende Gruppe des Kuba-Stammeskomplexes umfasst u. a. die Bushoong, Kete, Tetela, Ngeende, Lele, Binji, und Shoowa.Die Kuba hegen eine spezielle Vorliebe für geometrische Formen und sind in erster Linie für ihre kunstvoll abstrakt gestalteten Textilien berühmt. Aber auch alle anderen Gegenstände ihres Gebrauchs wurden gerne über und über mit feinsten Mustern versehen.Bei diesem fein gestalteten Gefäss handelt es sich wohl um einen sogenannten „Vertrauens- oder Freundschaftsbecher".Bei Zeremonien kamen die Initiierten zusammen und tranken nach vorgeschriebenen Regeln Palmwein. Die verschiedenen Formen der Becher gaben Auskunft über den Initiationsgrad der Mitglieder.Weiterführende Literatur:Robbins, Warren M. / Ingram Nooter, Nancy (1989). African Art in American Collections. Washington: Smithsonian Institution Press.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**100: Palmwein-Becher (no reserve price)** CHF 100 - 200

100Palmwein-Becher (no reserve price)Kuba, DR KongoHolz. H 19 cm. Provenienz:Nachlass Kurt Hösli-Brutschin (1928-2006), Basel.Das heutige Königreich Kuba ist eine von der Herrscherschicht Bushong dominierte Konföderation von rund zwanzig Ethnien mit gemeinsamer Bantu-Abstammung.Der Name Kuba kommt aus der Bantu-Sprache und bedeutet dort "Wurfmesser". Die ca. 250'000 Menschen zählende Gruppe des Kuba-Stammeskomplexes umfasst u. a. die Bushoong, Kete, Tetela, Ngeende, Lele, Binji, und Shoowa.Die Kuba hegen eine spezielle Vorliebe für geometrische Formen und sind in erster Linie für ihre kunstvoll abstrakt gestalteten Textilien berühmt. Aber auch alle anderen Gegenstände ihres Gebrauchs wurden gerne über und über mit feinsten Mustern versehen.Bei diesem fein gestalteten Gefäss handelt es sich wohl um einen sogenannten „Vertrauens- oder Freundschaftsbecher".Bei Zeremonien kamen die Initiierten zusammen und tranken nach vorgeschriebenen Regeln Palmwein. Die verschiedenen Formen der Becher gaben Auskunft über den Initiationsgrad der Mitglieder.Weiterführende Literatur:Robbins, Warren M. / Ingram Nooter, Nancy (1989). African Art in American Collections. Washington: Smithsonian Institution Press.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**101: Palmwein-Becher (no reserve price)** CHF 100 - 200

101Palmwein-Becher (no reserve price)Kuba, DR KongoHolz. H 16,5 cm. Provenienz:Nachlass Kurt Hösli-Brutschin (1928-2006), Basel.Das heutige Königreich Kuba ist eine von der Herrscherschicht Bushong dominierte Konföderation von rund zwanzig Ethnien mit gemeinsamer Bantu-Abstammung.Der Name Kuba kommt aus der Bantu-Sprache und bedeutet dort "Wurfmesser". Die ca. 250'000 Menschen zählende Gruppe des Kuba-Stammeskomplexes umfasst u. a. die Bushoong, Kete, Tetela, Ngeende, Lele, Binji, und Shoowa.Die Kuba hegen eine spezielle Vorliebe für geometrische Formen und sind in erster Linie für ihre kunstvoll abstrakt gestalteten Textilien berühmt. Aber auch alle anderen Gegenstände ihres Gebrauchs wurden gerne über und über mit feinsten Mustern versehen.Bei diesem fein gestalteten Gefäss handelt es sich wohl um einen sogenannten „Vertrauens- oder Freundschaftsbecher".Bei Zeremonien kamen die Initiierten zusammen und tranken nach vorgeschriebenen Regeln Palmwein. Die verschiedenen Formen der Becher gaben Auskunft über den Initiationsgrad der Mitglieder.Weiterführende Literatur:Robbins, Warren M. / Ingram Nooter, Nancy (1989). African Art in American Collections. Washington: Smithsonian Institution Press.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**102: Palmwein-Becher (no reserve price)** CHF 100 - 200

102Palmwein-Becher (no reserve price)Kuba, DR KongoTerrakotta. H 15 cm. Provenienz:Nachlass Kurt Hösli-Brutschin (1928-2006), Basel.Das heutige Königreich Kuba ist eine von der Herrscherschicht Bushong dominierte Konföderation von rund zwanzig Ethnien mit gemeinsamer Bantu-Abstammung.Der Name Kuba kommt aus der Bantu-Sprache und bedeutet dort "Wurfmesser". Die ca. 250'000 Menschen zählende Gruppe des Kuba-Stammeskomplexes umfasst u. a. die Bushoong, Kete, Tetela, Ngeende, Lele, Binji, und Shoowa.Die Kuba hegen eine spezielle Vorliebe für geometrische Formen und sind in erster Linie für ihre kunstvoll abstrakt gestalteten Textilien berühmt. Aber auch alle anderen Gegenstände ihres Gebrauchs wurden gerne über und über mit feinsten Mustern versehen.Bei diesem fein gestalteten Gefäss handelt es sich wohl um einen sogenannten „Vertrauens- oder Freundschaftsbecher".Bei Zeremonien kamen die Initiierten zusammen und tranken nach vorgeschriebenen Regeln Palmwein. Die verschiedenen Formen der Becher gaben Auskunft über den Initiationsgrad der Mitglieder.Weiterführende Literatur:Robbins, Warren M. / Ingram Nooter, Nancy (1989). African Art in American Collections. Washington: Smithsonian Institution Press.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**103: Palmwein-Becher (no reserve price)** CHF 100 - 200

103Palmwein-Becher (no reserve price)Kuba, DR KongoKunstgewerbe / pièce d'artisanat / handicraftHolz. H 12 cm. Provenienz:Nachlass Kurt Hösli-Brutschin (1928-2006), Basel.Das heutige Königreich Kuba ist eine von der Herrscherschicht Bushong dominierte Konföderation von rund zwanzig Ethnien mit gemeinsamer Bantu-Abstammung.Der Name Kuba kommt aus der Bantu-Sprache und bedeutet dort "Wurfmesser". Die ca. 250'000 Menschen zählende Gruppe des Kuba-Stammeskomplexes umfasst u. a. die Bushoong, Kete, Tetela, Ngeende, Lele, Binji, und Shoowa.Die Kuba hegen eine spezielle Vorliebe für geometrische Formen und sind in erster Linie für ihre kunstvoll abstrakt gestalteten Textilien berühmt. Aber auch alle anderen Gegenstände ihres Gebrauchs wurden gerne über und über mit feinsten Mustern versehen.Bei diesem fein gestalteten Gefäss handelt es sich wohl um einen sogenannten „Vertrauens- oder Freundschaftsbecher".Bei Zeremonien kamen die Initiierten zusammen und tranken nach vorgeschriebenen Regeln Palmwein. Die verschiedenen Formen der Becher gaben Auskunft über den Initiationsgrad der Mitglieder.Weiterführende Literatur:Robbins, Warren M. / Ingram Nooter, Nancy (1989). African Art in American Collections. Washington: Smithsonian Institution Press.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**104: Palmwein-Becher (no reserve price)** CHF 100 - 200

104Palmwein-Becher (no reserve price)Kuba, DR KongoHolz. H 12,5 cm. Provenienz:Nachlass Kurt Hösli-Brutschin (1928-2006), Basel.Das heutige Königreich Kuba ist eine von der Herrscherschicht Bushong dominierte Konföderation von rund zwanzig Ethnien mit gemeinsamer Bantu-Abstammung.Der Name Kuba kommt aus der Bantu-Sprache und bedeutet dort "Wurfmesser". Die ca. 250'000 Menschen zählende Gruppe des Kuba-Stammeskomplexes umfasst u. a. die Bushoong, Kete, Tetela, Ngeende, Lele, Binji, und Shoowa.Die Kuba hegen eine spezielle Vorliebe für geometrische Formen und sind in erster Linie für ihre kunstvoll abstrakt gestalteten Textilien berühmt. Aber auch alle anderen Gegenstände ihres Gebrauchs wurden gerne über und über mit feinsten Mustern versehen.Bei diesem fein gestalteten Gefäss handelt es sich wohl um einen sogenannten „Vertrauens- oder Freundschaftsbecher".Bei Zeremonien kamen die Initiierten zusammen und tranken nach vorgeschriebenen Regeln Palmwein. Die verschiedenen Formen der Becher gaben Auskunft über den Initiationsgrad der Mitglieder.Weiterführende Literatur:Robbins, Warren M. / Ingram Nooter, Nancy (1989). African Art in American Collections. Washington: Smithsonian Institution Press.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**105: Palmwein-Becher (no reserve price)** CHF 100 - 200

105Palmwein-Becher (no reserve price)Kuba, DR KongoHolz. H 11 cm. Provenienz:Nachlass Kurt Hösli-Brutschin (1928-2006), Basel.Das heutige Königreich Kuba ist eine von der Herrscherschicht Bushong dominierte Konföderation von rund zwanzig Ethnien mit gemeinsamer Bantu-Abstammung.Der Name Kuba kommt aus der Bantu-Sprache und bedeutet dort "Wurfmesser". Die ca. 250'000 Menschen zählende Gruppe des Kuba-Stammeskomplexes umfasst u. a. die Bushoong, Kete, Tetela, Ngeende, Lele, Binji, und Shoowa.Die Kuba hegen eine spezielle Vorliebe für geometrische Formen und sind in erster Linie für ihre kunstvoll abstrakt gestalteten Textilien berühmt. Aber auch alle anderen Gegenstände ihres Gebrauchs wurden gerne über und über mit feinsten Mustern versehen.Bei diesem fein gestalteten Gefäss handelt es sich wohl um einen sogenannten „Vertrauens- oder Freundschaftsbecher".Bei Zeremonien kamen die Initiierten zusammen und tranken nach vorgeschriebenen Regeln Palmwein. Die verschiedenen Formen der Becher gaben Auskunft über den Initiationsgrad der Mitglieder.Weiterführende Literatur:Robbins, Warren M. / Ingram Nooter, Nancy (1989). African Art in American Collections. Washington: Smithsonian Institution Press.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**106: Palmwein-Becher (no reserve price)** CHF 100 - 200

106Palmwein-Becher (no reserve price)Kuba, DR KongoHolz. H 14 cm. Provenienz:Nachlass Kurt Hösli-Brutschin (1928-2006), Basel.Das heutige Königreich Kuba ist eine von der Herrscherschicht Bushong dominierte Konföderation von rund zwanzig Ethnien mit gemeinsamer Bantu-Abstammung.Der Name Kuba kommt aus der Bantu-Sprache und bedeutet dort "Wurfmesser". Die ca. 250'000 Menschen zählende Gruppe des Kuba-Stammeskomplexes umfasst u. a. die Bushoong, Kete, Tetela, Ngeende, Lele, Binji, und Shoowa.Die Kuba hegen eine spezielle Vorliebe für geometrische Formen und sind in erster Linie für ihre kunstvoll abstrakt gestalteten Textilien berühmt. Aber auch alle anderen Gegenstände ihres Gebrauchs wurden gerne über und über mit feinsten Mustern versehen.Bei diesem fein gestalteten Gefäss handelt es sich wohl um einen sogenannten „Vertrauens- oder Freundschaftsbecher".Bei Zeremonien kamen die Initiierten zusammen und tranken nach vorgeschriebenen Regeln Palmwein. Die verschiedenen Formen der Becher gaben Auskunft über den Initiationsgrad der Mitglieder.Weiterführende Literatur:Robbins, Warren M. / Ingram Nooter, Nancy (1989). African Art in American Collections. Washington: Smithsonian Institution Press.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**107: Rotholzpulver-Deckeldose (TRIBAL ART)** CHF 100 - 200

107Rotholzpulver-Deckeldose(TRIBAL ART)Kuba, DR KongoHolz. H 7,5 cm. B 39,5 cm. Provenienz:Nachlass Kurt Hösli-Brutschin (1928-2006), Basel.Das heutige Königreich Kuba ist eine von der Herrscherschicht Bushong dominierte Konföderation von rund zwanzig Ethnien mit gemeinsamer Bantu-Abstammung.Der Name Kuba kommt aus der Bantu-Sprache und bedeutet dort "Wurfmesser". Die ca. 250'000 Menschen zählende Gruppe des Kuba-Stammeskomplexes umfasst u. a. die Bushoong, Kete, Tetela, Ngeende, Lele, Binji, und Shoowa.Die Kuba hegen eine spezielle Vorliebe für geometrische Formen und sind in erster Linie für ihre kunstvoll abstrakt gestalteten Textilien berühmt. Aber auch alle anderen Gegenstände ihres Gebrauchs wurden gerne über und über mit feinsten Mustern versehen.Ein schönes Beispiel für diese ornamentale Fertigkeit der Kuba ist diese fein verzierte Deckelschale. Sie diente zum Aufbewahren von tukula, einer wohlriechenden, roten Holzmehl-Paste, die zum Färben von Textilien und zur Körperbemalung verwendet wurde.Weiterführende Literatur:Falgayrettes-Leveau, Christiane et al. (1997). Réceptacles. Paris: Musée Dapper.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**108: Deckeldose (no reserve price)** CHF 100 - 200

108Deckeldose (no reserve price)Kuba, DR KongoHolz, Baumrinde (eine Naht mit Nylon genäht). H 8 cm. Ø 13 cm. Provenienz:Nachlass Kurt Hösli-Brutschin (1928-2006), Basel.Das heutige Königreich Kuba ist eine von der Herrscherschicht Bushong dominierte Konföderation von rund zwanzig Ethnien mit gemeinsamer Bantu-Abstammung.Der Name Kuba kommt aus der Bantu-Sprache und bedeutet dort "Wurfmesser". Die ca. 250'000 Menschen zählende Gruppe des Kuba-Stammeskomplexes umfasst u. a. die Bushoong, Kete, Tetela, Ngeende, Lele, Binji, und Shoowa.Die Kuba hegen eine spezielle Vorliebe für geometrische Formen und sind in erster Linie für ihre kunstvoll abstrakt gestalteten Textilien berühmt. Aber auch alle anderen Gegenstände ihres Gebrauchs wurden gerne über und über mit feinsten Mustern versehen.Ein schönes Beispiel für diese ornamentale Fertigkeit der Kuba ist diese fein verzierte Deckeldose.Weiterführende Literatur:Falgayrettes-Leveau, Christiane et al. (1997). Réceptacles. Paris: Musée Dapper.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**109: Rotholzpulver-Deckeldose (TRIBAL ART)** CHF 100 - 200

109Rotholzpulver-Deckeldose(TRIBAL ART)Kuba, DR KongoHolz. H 2,5 cm. B 27 cm. Provenienz:Nachlass Kurt Hösli-Brutschin (1928-2006), Basel.Das heutige Königreich Kuba ist eine von der Herrscherschicht Bushong dominierte Konföderation von rund zwanzig Ethnien mit gemeinsamer Bantu-Abstammung.Der Name Kuba kommt aus der Bantu-Sprache und bedeutet dort "Wurfmesser". Die ca. 250'000 Menschen zählende Gruppe des Kuba-Stammeskomplexes umfasst u. a. die Bushoong, Kete, Tetela, Ngeende, Lele, Binji, und Shoowa.Die Kuba hegen eine spezielle Vorliebe für geometrische Formen und sind in erster Linie für ihre kunstvoll abstrakt gestalteten Textilien berühmt. Aber auch alle anderen Gegenstände ihres Gebrauchs wurden gerne über und über mit feinsten Mustern versehen.Ein schönes Beispiel für diese ornamentale Fertigkeit der Kuba ist diese fein verzierte Deckelschale. Sie diente zum Aufbewahren von tukula, einer wohlriechenden, roten Holzmehl-Paste, die zum Färben von Textilien und zur Körperbemalung verwendet wurde.Weiterführende Literatur:Falgayrettes-Leveau, Christiane et al. (1997). Réceptacles. Paris: Musée Dapper.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**110: Rotholzpulver-Deckeldose (TRIBAL ART)** CHF 100 - 200

110Rotholzpulver-Deckeldose(TRIBAL ART)Kuba, DR KongoHolz. H 6,5 cm. B 22,5 cm. Provenienz:Nachlass Kurt Hösli-Brutschin (1928-2006), Basel.Das heutige Königreich Kuba ist eine von der Herrscherschicht Bushong dominierte Konföderation von rund zwanzig Ethnien mit gemeinsamer Bantu-Abstammung.Der Name Kuba kommt aus der Bantu-Sprache und bedeutet dort "Wurfmesser". Die ca. 250'000 Menschen zählende Gruppe des Kuba-Stammeskomplexes umfasst u. a. die Bushoong, Kete, Tetela, Ngeende, Lele, Binji, und Shoowa.Die Kuba hegen eine spezielle Vorliebe für geometrische Formen und sind in erster Linie für ihre kunstvoll abstrakt gestalteten Textilien berühmt. Aber auch alle anderen Gegenstände ihres Gebrauchs wurden gerne über und über mit feinsten Mustern versehen.Ein schönes Beispiel für diese ornamentale Fertigkeit der Kuba ist diese fein verzierte Deckelschale. Sie diente zum Aufbewahren von tukula, einer wohlriechenden, roten Holzmehl-Paste, die zum Färben von Textilien und zur Körperbemalung verwendet wurde.Weiterführende Literatur:Falgayrettes-Leveau, Christiane et al. (1997). Réceptacles. Paris: Musée Dapper.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**111: Rotholzpulver-Deckeldose (TRIBAL ART)** CHF 100 - 200

111Rotholzpulver-Deckeldose(TRIBAL ART)Kuba, DR KongoHolz. H 8,5 cm. B 33,5 cm. Provenienz:Nachlass Kurt Hösli-Brutschin (1928-2006), Basel.Das heutige Königreich Kuba ist eine von der Herrscherschicht Bushong dominierte Konföderation von rund zwanzig Ethnien mit gemeinsamer Bantu-Abstammung.Der Name Kuba kommt aus der Bantu-Sprache und bedeutet dort "Wurfmesser". Die ca. 250'000 Menschen zählende Gruppe des Kuba-Stammeskomplexes umfasst u. a. die Bushoong, Kete, Tetela, Ngeende, Lele, Binji, und Shoowa.Die Kuba hegen eine spezielle Vorliebe für geometrische Formen und sind in erster Linie für ihre kunstvoll abstrakt gestalteten Textilien berühmt. Aber auch alle anderen Gegenstände ihres Gebrauchs wurden gerne über und über mit feinsten Mustern versehen.Ein schönes Beispiel für diese ornamentale Fertigkeit der Kuba ist diese fein verzierte Deckelschale. Sie diente zum Aufbewahren von tukula, einer wohlriechenden, roten Holzmehl-Paste, die zum Färben von Textilien und zur Körperbemalung verwendet wurde.Weiterführende Literatur:Falgayrettes-Leveau, Christiane et al. (1997). Réceptacles. Paris: Musée Dapper.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**112: Rotholzpulver-Deckeldose (TRIBAL ART)** CHF 100 - 200

112Rotholzpulver-Deckeldose(TRIBAL ART)Kuba, DR KongoHolz. H 4 cm. B 24 cm. Provenienz:Nachlass Kurt Hösli-Brutschin (1928-2006), Basel.Das heutige Königreich Kuba ist eine von der Herrscherschicht Bushong dominierte Konföderation von rund zwanzig Ethnien mit gemeinsamer Bantu-Abstammung.Der Name Kuba kommt aus der Bantu-Sprache und bedeutet dort "Wurfmesser". Die ca. 250'000 Menschen zählende Gruppe des Kuba-Stammeskomplexes umfasst u. a. die Bushoong, Kete, Tetela, Ngeende, Lele, Binji, und Shoowa.Die Kuba hegen eine spezielle Vorliebe für geometrische Formen und sind in erster Linie für ihre kunstvoll abstrakt gestalteten Textilien berühmt. Aber auch alle anderen Gegenstände ihres Gebrauchs wurden gerne über und über mit feinsten Mustern versehen.Ein schönes Beispiel für diese ornamentale Fertigkeit der Kuba ist diese fein verzierte Deckelschale. Sie diente zum Aufbewahren von tukula, einer wohlriechenden, roten Holzmehl-Paste, die zum Färben von Textilien und zur Körperbemalung verwendet wurde.Weiterführende Literatur:Falgayrettes-Leveau, Christiane et al. (1997). Réceptacles. Paris: Musée Dapper.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**113: Rotholzpulver-Deckeldose (TRIBAL ART)** CHF 100 - 200

113Rotholzpulver-Deckeldose(TRIBAL ART)Kuba, DR KongoHolz. H 5,5 cm. B 19,5 cm. Provenienz:Nachlass Kurt Hösli-Brutschin (1928-2006), Basel.Das heutige Königreich Kuba ist eine von der Herrscherschicht Bushong dominierte Konföderation von rund zwanzig Ethnien mit gemeinsamer Bantu-Abstammung.Der Name Kuba kommt aus der Bantu-Sprache und bedeutet dort "Wurfmesser". Die ca. 250'000 Menschen zählende Gruppe des Kuba-Stammeskomplexes umfasst u. a. die Bushoong, Kete, Tetela, Ngeende, Lele, Binji, und Shoowa.Die Kuba hegen eine spezielle Vorliebe für geometrische Formen und sind in erster Linie für ihre kunstvoll abstrakt gestalteten Textilien berühmt. Aber auch alle anderen Gegenstände ihres Gebrauchs wurden gerne über und über mit feinsten Mustern versehen.Ein schönes Beispiel für diese ornamentale Fertigkeit der Kuba ist diese fein verzierte Deckelschale. Sie diente zum Aufbewahren von tukula, einer wohlriechenden, roten Holzmehl-Paste, die zum Färben von Textilien und zur Körperbemalung verwendet wurde.Weiterführende Literatur:Falgayrettes-Leveau, Christiane et al. (1997). Réceptacles. Paris: Musée Dapper.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**114: Rotholzpulver-Deckeldose (TRIBAL ART)** CHF 100 - 200

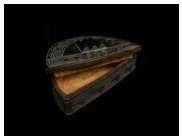
114Rotholzpulver-Deckeldose(TRIBAL ART)Kuba, DR KongoHolz. H 5,5 cm. B 21 cm. Provenienz:Nachlass Kurt Hösli-Brutschin (1928-2006), Basel.Das heutige Königreich Kuba ist eine von der Herrscherschicht Bushong dominierte Konföderation von rund zwanzig Ethnien mit gemeinsamer Bantu-Abstammung.Der Name Kuba kommt aus der Bantu-Sprache und bedeutet dort "Wurfmesser". Die ca. 250'000 Menschen zählende Gruppe des Kuba-Stammeskomplexes umfasst u. a. die Bushoong, Kete, Tetela, Ngeende, Lele, Binji, und Shoowa.Die Kuba hegen eine spezielle Vorliebe für geometrische Formen und sind in erster Linie für ihre kunstvoll abstrakt gestalteten Textilien berühmt. Aber auch alle anderen Gegenstände ihres Gebrauchs wurden gerne über und über mit feinsten Mustern versehen.Ein schönes Beispiel für diese ornamentale Fertigkeit der Kuba ist diese fein verzierte Deckelschale. Sie diente zum Aufbewahren von tukula, einer wohlriechenden, roten Holzmehl-Paste, die zum Färben von Textilien und zur Körperbemalung verwendet wurde.Weiterführende Literatur:Falgayrettes-Leveau, Christiane et al. (1997). Réceptacles. Paris: Musée Dapper.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**115: Rotholzpulver-Deckeldose (TRIBAL ART)** CHF 100 - 200

115Rotholzpulver-Deckeldose(TRIBAL ART)Kuba, DR KongoHolz. H 5 cm. B 18 cm. Provenienz:Nachlass Kurt Hösli-Brutschin (1928-2006), Basel.Das heutige Königreich Kuba ist eine von der Herrscherschicht Bushong dominierte Konföderation von rund zwanzig Ethnien mit gemeinsamer Bantu-Abstammung.Der Name Kuba kommt aus der Bantu-Sprache und bedeutet dort "Wurfmesser". Die ca. 250'000 Menschen zählende Gruppe des Kuba-Stammeskomplexes umfasst u. a. die Bushoong, Kete, Tetela, Ngeende, Lele, Binji, und Shoowa.Die Kuba hegen eine spezielle Vorliebe für geometrische Formen und sind in erster Linie für ihre kunstvoll abstrakt gestalteten Textilien berühmt. Aber auch alle anderen Gegenstände ihres Gebrauchs wurden gerne über und über mit feinsten Mustern versehen.Ein schönes Beispiel für diese ornamentale Fertigkeit der Kuba ist diese fein verzierte Deckelschale. Sie diente zum Aufbewahren von tukula, einer wohlriechenden, roten Holzmehl-Paste, die zum Färben von Textilien und zur Körperbemalung verwendet wurde.Weiterführende Literatur:Falgayrettes-Leveau, Christiane et al. (1997). Réceptacles. Paris: Musée Dapper.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---



**116: Rotholzpulver-Deckeldose (TRIBAL ART)** CHF 100 - 200

116Rotholzpulver-Deckeldose(TRIBAL ART)Kuba, DR KongoKunstgewerbe / pièce d'artisanat / handicraftHolz. H 5,5 cm. B 22,5 cm. Provenienz:Nachlass Kurt Hösli-Brutschin (1928-2006), Basel.Das heutige Königreich Kuba ist eine von der Herrscherschicht Bushong dominierte Konföderation von rund zwanzig Ethnien mit gemeinsamer Bantu-Abstammung.Der Name Kuba kommt aus der Bantu-Sprache und bedeutet dort "Wurfmesser". Die ca. 250'000 Menschen zählende Gruppe des Kuba-Stammeskomplexes umfasst u. a. die Bushoong, Kete, Tetela, Ngeende, Lele, Binji, und Shoowa.Die Kuba hegen eine spezielle Vorliebe für geometrische Formen und sind in erster Linie für ihre kunstvoll abstrakt gestalteten Textilien berühmt. Aber auch alle anderen Gegenstände ihres Gebrauchs wurden gerne über und über mit feinsten Mustern versehen.Ein schönes Beispiel für diese ornamentale Fertigkeit der Kuba ist diese fein verzierte Deckelschale. Sie diente zum Aufbewahren von tukula, einer wohlriechenden, roten Holzmehl-Paste, die zum Färben von Textilien und zur Körperbemalung verwendet wurde.Weiterführende Literatur:Falgayrettes-Leveau, Christiane et al. (1997). Réceptacles. Paris: Musée Dapper.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**117: Rotholzpulver-Deckeldose (TRIBAL ART)** CHF 100 - 200

117Rotholzpulver-Deckeldose(TRIBAL ART)Kuba, DR KongoHolz. H 3 cm. B 22 cm. Provenienz:Nachlass Kurt Hösli-Brutschin (1928-2006), Basel.Das heutige Königreich Kuba ist eine von der Herrscherschicht Bushong dominierte Konföderation von rund zwanzig Ethnien mit gemeinsamer Bantu-Abstammung.Der Name Kuba kommt aus der Bantu-Sprache und bedeutet dort "Wurfmesser". Die ca. 250'000 Menschen zählende Gruppe des Kuba-Stammeskomplexes umfasst u. a. die Bushoong, Kete, Tetela, Ngeende, Lele, Binji, und Shoowa.Die Kuba hegen eine spezielle Vorliebe für geometrische Formen und sind in erster Linie für ihre kunstvoll abstrakt gestalteten Textilien berühmt. Aber auch alle anderen Gegenstände ihres Gebrauchs wurden gerne über und über mit feinsten Mustern versehen.Ein schönes Beispiel für diese ornamentale Fertigkeit der Kuba ist diese fein verzierte Deckelschale. Sie diente zum Aufbewahren von tukula, einer wohlriechenden, roten Holzmehl-Paste, die zum Färben von Textilien und zur Körperbemalung verwendet wurde.Weiterführende Literatur:Falgayrettes-Leveau, Christiane et al. (1997). Réceptacles. Paris: Musée Dapper.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**118: Rotholzpulver-Deckeldose (TRIBAL ART)** CHF 100 - 200

118Rotholzpulver-Deckeldose(TRIBAL ART)Kuba, DR KongoHolz. H 7 cm. B 27 cm. Provenienz:Nachlass Kurt Hösli-Brutschin (1928-2006), Basel.Das heutige Königreich Kuba ist eine von der Herrscherschicht Bushong dominierte Konföderation von rund zwanzig Ethnien mit gemeinsamer Bantu-Abstammung.Der Name Kuba kommt aus der Bantu-Sprache und bedeutet dort "Wurfmesser". Die ca. 250'000 Menschen zählende Gruppe des Kuba-Stammeskomplexes umfasst u. a. die Bushoong, Kete, Tetela, Ngeende, Lele, Binji, und Shoowa.Die Kuba hegen eine spezielle Vorliebe für geometrische Formen und sind in erster Linie für ihre kunstvoll abstrakt gestalteten Textilien berühmt. Aber auch alle anderen Gegenstände ihres Gebrauchs wurden gerne über und über mit feinsten Mustern versehen.Ein schönes Beispiel für diese ornamentale Fertigkeit der Kuba ist diese fein verzierte Deckelschale. Sie diente zum Aufbewahren von tukula, einer wohlriechenden, roten Holzmehl-Paste, die zum Färben von Textilien und zur Körperbemalung verwendet wurde.Weiterführende Literatur:Falgayrettes-Leveau, Christiane et al. (1997). Réceptacles. Paris: Musée Dapper.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**119: Rotholzpulver-Deckeldose (TRIBAL ART)** CHF 100 - 200

119Rotholzpulver-Deckeldose(TRIBAL ART)Kuba, DR KongoHolz. H 5 cm. B 25,5 cm. Provenienz:Nachlass Kurt Hösli-Brutschin (1928-2006), Basel.Das heutige Königreich Kuba ist eine von der Herrscherschicht Bushong dominierte Konföderation von rund zwanzig Ethnien mit gemeinsamer Bantu-Abstammung.Der Name Kuba kommt aus der Bantu-Sprache und bedeutet dort "Wurfmesser". Die ca. 250'000 Menschen zählende Gruppe des Kuba-Stammeskomplexes umfasst u. a. die Bushoong, Kete, Tetela, Ngeende, Lele, Binji, und Shoowa.Die Kuba hegen eine spezielle Vorliebe für geometrische Formen und sind in erster Linie für ihre kunstvoll abstrakt gestalteten Textilien berühmt. Aber auch alle anderen Gegenstände ihres Gebrauchs wurden gerne über und über mit feinsten Mustern versehen.Ein schönes Beispiel für diese ornamentale Fertigkeit der Kuba ist diese fein verzierte Deckelschale. Sie diente zum Aufbewahren von tukula, einer wohlriechenden, roten Holzmehl-Paste, die zum Färben von Textilien und zur Körperbemalung verwendet wurde.Weiterführende Literatur:Falgayrettes-Leveau, Christiane et al. (1997). Réceptacles. Paris: Musée Dapper.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**120: Rotholzpulver-Deckeldose (TRIBAL ART)** CHF 100 - 200

120Rotholzpulver-Deckeldose(TRIBAL ART)Kuba, DR KongoKunstgewerbe / pièce d'artisanat / handicraftHolz. H 7,5 cm. B 24 cm. Provenienz:Nachlass Kurt Hösli-Brutschin (1928-2006), Basel.Das heutige Königreich Kuba ist eine von der Herrscherschicht Bushong dominierte Konföderation von rund zwanzig Ethnien mit gemeinsamer Bantu-Abstammung.Der Name Kuba kommt aus der Bantu-Sprache und bedeutet dort "Wurfmesser". Die ca. 250'000 Menschen zählende Gruppe des Kuba-Stammeskomplexes umfasst u. a. die Bushoong, Kete, Tetela, Ngeende, Lele, Binji, und Shoowa.Die Kuba hegen eine spezielle Vorliebe für geometrische Formen und sind in erster Linie für ihre kunstvoll abstrakt gestalteten Textilien berühmt. Aber auch alle anderen Gegenstände ihres Gebrauchs wurden gerne über und über mit feinsten Mustern versehen.Ein schönes Beispiel für diese ornamentale Fertigkeit der Kuba ist diese fein verzierte Deckelschale. Sie diente zum Aufbewahren von tukula, einer wohlriechenden, roten Holzmehl-Paste, die zum Färben von Textilien und zur Körperbemalung verwendet wurde.Weiterführende Literatur:Falgayrettes-Leveau, Christiane et al. (1997). Réceptacles. Paris: Musée Dapper.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**121: Rotholzpulver-Deckeldose (TRIBAL ART)** CHF 100 - 200

121Rotholzpulver-Deckeldose(TRIBAL ART)Kuba, DR KongoHolz. H 5,5 cm. B 26 cm. Provenienz:Nachlass Kurt Hösli-Brutschin (1928-2006), Basel.Das heutige Königreich Kuba ist eine von der Herrscherschicht Bushong dominierte Konföderation von rund zwanzig Ethnien mit gemeinsamer Bantu-Abstammung.Der Name Kuba kommt aus der Bantu-Sprache und bedeutet dort "Wurfmesser". Die ca. 250'000 Menschen zählende Gruppe des Kuba-Stammeskomplexes umfasst u. a. die Bushoong, Kete, Tetela, Ngeende, Lele, Binji, und Shoowa.Die Kuba hegen eine spezielle Vorliebe für geometrische Formen und sind in erster Linie für ihre kunstvoll abstrakt gestalteten Textilien berühmt. Aber auch alle anderen Gegenstände ihres Gebrauchs wurden gerne über und über mit feinsten Mustern versehen.Ein schönes Beispiel für diese ornamentale Fertigkeit der Kuba ist diese fein verzierte Deckelschale. Sie diente zum Aufbewahren von tukula, einer wohlriechenden, roten Holzmehl-Paste, die zum Färben von Textilien und zur Körperbemalung verwendet wurde.Weiterführende Literatur:Falgayrettes-Leveau, Christiane et al. (1997). Réceptacles. Paris: Musée Dapper.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**122: Rotholzpulver-Deckeldose (TRIBAL ART)** CHF 100 - 200

122Rotholzpulver-Deckeldose(TRIBAL ART)Kuba, DR KongoKunstgewerbe / pièce d'artisanat / handicraftHolz. H 7 cm. B 31,5 cm. Provenienz:Nachlass Kurt Hösli-Brutschin (1928-2006), Basel.Das heutige Königreich Kuba ist eine von der Herrscherschicht Bushong dominierte Konföderation von rund zwanzig Ethnien mit gemeinsamer Bantu-Abstammung.Der Name Kuba kommt aus der Bantu-Sprache und bedeutet dort "Wurfmesser". Die ca. 250'000 Menschen zählende Gruppe des Kuba-Stammeskomplexes umfasst u. a. die Bushoong, Kete, Tetela, Ngeende, Lele, Binji, und Shoowa.Die Kuba hegen eine spezielle Vorliebe für geometrische Formen und sind in erster Linie für ihre kunstvoll abstrakt gestalteten Textilien berühmt. Aber auch alle anderen Gegenstände ihres Gebrauchs wurden gerne über und über mit feinsten Mustern versehen.Ein schönes Beispiel für diese ornamentale Fertigkeit der Kuba ist diese fein verzierte Deckelschale. Sie diente zum Aufbewahren von tukula, einer wohlriechenden, roten Holzmehl-Paste, die zum Färben von Textilien und zur Körperbemalung verwendet wurde.Weiterführende Literatur:Falgayrettes-Leveau, Christiane et al. (1997). Réceptacles. Paris: Musée Dapper.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**123: Wickelgewand (TRIBAL ART)** CHF 500 - 1,000

123Wickelgewand(TRIBAL ART)Kuba, DR KongoRaphia. B 82 cm. L 304 cm. Provenienz:Galerie Walu, Zürich.Eine Ausnahmeerscheinung in der Afrikanischen Kunst sind die Textilien der Kuba, die sich in dieser Form an keinem anderen Ort der Welt finden lassen. Gewobene Raphia-Tücher aus dem Kongo stellen ein absolutes Phänomen dar. Seit Generationen pflegt das Königreich Bakuba die Tradition der meisterhaften Gestaltung von Webarbeiten und hat dabei eine einzigartige Formensprache entwickelt.Das Material dieser Kleider ist Raphia, der Blattfasern-Bast der Vinifera-Palme. Die langen Tücher entstehen durch zusammenfügen einzelner gewobener Matten, deren Grösse durch die natürliche Länge der Raphia-Faser gegeben ist (ca. 50 bis 80 cm). Die roten Farbtöne werden aus mit Wasser vermengten, pulverisiertem Holz des Tukula-Baumes erzeugt.Die bis zu über zehn Meter langen Zeremonialkleider der Bushong werden rockartig gleichermassen von Frauen und Männern um die Hüfte getragen. Die Machart und das Design sind Amtsträger und Zeremonien genau zugeordnet. Jeder König erhält bei Amtsantritt sein eigenes Emblem, welches bestimmte geometrische Motive enthält, die man auf all seinen Prestigeobjekten wieder findet. Je aufwendiger das Tuch, desto wichtiger der Träger - „Kleider machen Leute“ gilt natürlich auch in Afrika. Des weiteren wurden die Tücher auch als wertvolles Tauschmittel oder Geschenk verwendet.Weiterführende Literatur:Meurant, Georges (1989). Traumzeichen. München: Verlag Fred JahnCHF 500 / 1 000EUR 470 / 940

---

**124: Wickelgewand (TRIBAL ART)** CHF 1,000 - 2,000

124Wickelgewand(TRIBAL ART)Kuba, DR KongoRaphia. B 60 cm. L 500 cm. Provenienz:Galerie Walu, Zürich.Eine Ausnahmeerscheinung in der Afrikanischen Kunst sind die Textilien der Kuba, die sich in dieser Form an keinem anderen Ort der Welt finden lassen. Gewobene Raphia-Tücher aus dem Kongo stellen ein absolutes Phänomen dar. Seit Generationen pflegt das Königreich Bakuba die Tradition der meisterhaften Gestaltung von Webarbeiten und hat dabei eine einzigartige Formensprache entwickelt.Das Material dieser Kleider ist Raphia, der Blattfasern-Bast der Vinifera-Palme. Die langen Tücher entstehen durch zusammenfügen einzelner gewobener Matten, deren Grösse durch die natürliche Länge der Raphia-Faser gegeben ist (ca. 50 bis 80 cm). Die roten Farbtöne werden aus mit Wasser vermengten, pulverisiertem Holz des Tukula-Baumes erzeugt.Die bis zu über zehn Meter langen Zeremonialkleider der Bushong werden rockartig gleichermassen von Frauen und Männern um die Hüfte getragen. Die Machart und das Design sind Amtsträger und Zeremonien genau zugeordnet. Jeder König erhält bei Amtsantritt sein eigenes Emblem, welches bestimmte geometrische Motive enthält, die man auf all seinen Prestigeobjekten wieder findet. Je aufwendiger das Tuch, desto wichtiger der Träger - „Kleider machen Leute“ gilt natürlich auch in Afrika. Des weiteren wurden die Tücher auch als wertvolles Tauschmittel oder Geschenk verwendet.Weiterführende Literatur:Meurant, Georges (1989). Traumzeichen. München: Verlag Fred JahnCHF 1 000 / 2 000EUR 940 / 1 880

---

**125: Raphia-Plüschgewebe (TRIBAL ART)** CHF 50 - 100

125Raphia-Plüschgewebe(TRIBAL ART)Kuba, Shoowa, DR KongoRaphia. B 70,5 cm. L 58 cm. Provenienz:Galerie Walu, Zürich.Die Shoowa sind eine Ethnie in der Demokratischen Republik Kongo und gehörten einst einer politischen Konföderation an, die als Königreich Kuba in die Geschichte einging. Dieser politische Bund bestand vom 17. bis zum Ende des 19. Jahrhunderts, als er unter dem Druck der belgischen Kolonialherrschaft zerbrach.Berühmtheit erlangten die Shoowa jedoch vor allem durch ihre meisterhaften, weithin begehrten Gewebe. Solch feine Stoffe, die im Königreich als Zahlungsmittel dienten, fanden schon in portugiesischen Berichten aus dem 16. und 17. Jahrhundert Erwähnung. Gemeint waren rund 50 x 50 cm grosse Stoffe aus ausgefaserten Fiederblättern der Raphia-Palme.Sie werden von Männern gewebt und von Frauen in der besonderen Technik der Velours-Stickerei bestickt. Dabei werden die Fäden mit Hilfe einer Nadel zwischen Kett- und Schussfaden unverknotet eingepasst und dann auf beiden Seiten in einer Höhe von rund zwei Millimetern abgeschnitten. Die Raphiafasern werden vor dem Sticken mit Pflanzenfarben eingefärbt. Mit diesen Webmatten trieb die Küstenbevölkerung einen lebhaften Handel: Die Portugiesen bezahlten die Stoffe mit Salz, Kaurischnecken und Perlen und tauschten sie weiter südlich, in Angola, gegen Sklaven. In der Folge wurden die Matten aufgrund ihres Wertes lokal als Tauschmittel eingesetzt und noch heute sind sie unverzichtbare Gastgeschenke bei allen Anlässen, wie zum Beispiel bei Hochzeiten, Geburten und Jubiläen.Der in die Herstellung der Matten investierte Arbeitsaufwand stellt dabei einen fälschungssicheren Wert dar. Die Gastgeber erhalten so mitunter ein kleines Vermögen, das sie später wieder nach Bedarf veräussern können. Benötigt nämlich jemand für eine Feierlichkeit eine oder mehrere Matten (je nach eigenem Wohlstand), falls er selber keine hat und auch keine herstellen kann, wird er diese bei jemandem gegen Geld, Ware oder Leistung eintauschen müssen. Design, Ausführung sowie Angebot und Nachfrage ergeben dann den individuell ausgehandelten „Wechselkurs“. Nirgendwo sonst in Afrika wurden Textilien so meisterhaft gefertigt, zeigen einen so eindrucksvollen, ausgeprägten Sinn für Formen und Muster. Ästhetik und Funktion verschmelzen so zu kleinen Kunstwerken, deren Einfluss auf die moderne Kunst des Westens unverkennbar ist und sich etwa in Arbeiten von Paul Klee, Antoni Tàpies, Keith Haring und anderen offenbart. Die kunstvollen Arbeiten sind derart faszinierend, traumhaft und sinnlich, dass jeder, der sie in natura sehen durfte, sich immer daran erinnern wird.CHF 50 / 100EUR 47 / 94

---

**126: Raphia-Plüschgewebe (TRIBAL ART)** CHF 50 - 100

126Raphia-Plüschgewebe(TRIBAL ART)Kuba, Shoowa, DR KongoRaphia. B 55,5 cm. L 66 cm. Provenienz:Galerie Walu, Zürich.Die Shoowa sind eine Ethnie in der Demokratischen Republik Kongo und gehörten einst einer politischen Konföderation an, die als Königreich Kuba in die Geschichte einging. Dieser politische Bund bestand vom 17. bis zum Ende des 19. Jahrhunderts, als er unter dem Druck der belgischen Kolonialherrschaft zerbrach.Berühmtheit erlangten die Shoowa jedoch vor allem durch ihre meisterhaften, weithin begehrten Gewebe. Solch feine Stoffe, die im Königreich als Zahlungsmittel dienten, fanden schon in portugiesischen Berichten aus dem 16. und 17. Jahrhundert Erwähnung. Gemeint waren rund 50 x 50 cm grosse Stoffe aus ausgefaserten Fiederblättern der Raphia-Palme.Sie werden von Männern gewebt und von Frauen in der besonderen Technik der Velours-Stickerei bestickt. Dabei werden die Fäden mit Hilfe einer Nadel zwischen Kett- und Schussfaden unverknotet eingepasst und dann auf beiden Seiten in einer Höhe von rund zwei Millimetern abgeschnitten. Die Raphiafasern werden vor dem Sticken mit Pflanzenfarben eingefärbt. Mit diesen Webmatten trieb die Küstenbevölkerung einen lebhaften Handel: Die Portugiesen bezahlten die Stoffe mit Salz, Kaurischnecken und Perlen und tauschten sie weiter südlich, in Angola, gegen Sklaven. In der Folge wurden die Matten aufgrund ihres Wertes lokal als Tauschmittel eingesetzt und noch heute sind sie unverzichtbare Gastgeschenke bei allen Anlässen, wie zum Beispiel bei Hochzeiten, Geburten und Jubiläen.Der in die Herstellung der Matten investierte Arbeitsaufwand stellt dabei einen fälschungssicheren Wert dar. Die Gastgeber erhalten so mitunter ein kleines Vermögen, das sie später wieder nach Bedarf veräussern können. Benötigt nämlich jemand für eine Feierlichkeit eine oder mehrere Matten (je nach eigenem Wohlstand), falls er selber keine hat und auch keine herstellen kann, wird er diese bei jemandem gegen Geld, Ware oder Leistung eintauschen müssen. Design, Ausführung sowie Angebot und Nachfrage ergeben dann den individuell ausgehandelten „Wechselkurs“. Nirgendwo sonst in Afrika wurden Textilien so meisterhaft gefertigt, zeigen einen so eindrucksvollen, ausgeprägten Sinn für Formen und Muster. Ästhetik und Funktion verschmelzen so zu kleinen Kunstwerken, deren Einfluss auf die moderne Kunst des Westens unverkennbar ist und sich etwa in Arbeiten von Paul Klee, Antoni Tàpies, Keith Haring und anderen offenbart. Die kunstvollen Arbeiten sind derart faszinierend, traumhaft und sinnlich, dass jeder, der sie in natura sehen durfte, sich immer daran erinnern wird.CHF 50 / 100EUR 47 / 94

---

**127: Raphia-Plüschgewebe (TRIBAL ART)** CHF 50 - 100

127Raphia-Plüschgewebe(TRIBAL ART)Kuba, Shoowa, DR KongoRaphia. B 72 cm. L 62 cm. Provenienz:Galerie Walu, Zürich.Die Shoowa sind eine Ethnie in der Demokratischen Republik Kongo und gehörten einst einer politischen Konföderation an, die als Königreich Kuba in die Geschichte einging. Dieser politische Bund bestand vom 17. bis zum Ende des 19. Jahrhunderts, als er unter dem Druck der belgischen Kolonialherrschaft zerbrach.Berühmtheit erlangten die Shoowa jedoch vor allem durch ihre meisterhaften, weithin begehrten Gewebe. Solch feine Stoffe, die im Königreich als Zahlungsmittel dienten, fanden schon in portugiesischen Berichten aus dem 16. und 17. Jahrhundert Erwähnung. Gemeint waren rund 50 x 50 cm grosse Stoffe aus ausgefaserten Fiederblättern der Raphia-Palme.Sie werden von Männern gewebt und von Frauen in der besonderen Technik der Velours-Stickerei bestickt. Dabei werden die Fäden mit Hilfe einer Nadel zwischen Kett- und Schussfaden unverknotet eingepasst und dann auf beiden Seiten in einer Höhe von rund zwei Millimetern abgeschnitten. Die Raphiafasern werden vor dem Sticken mit Pflanzenfarben eingefärbt. Mit diesen Webmatten trieb die Küstenbevölkerung einen lebhaften Handel: Die Portugiesen bezahlten die Stoffe mit Salz, Kaurischnecken und Perlen und tauschten sie weiter südlich, in Angola, gegen Sklaven. In der Folge wurden die Matten aufgrund ihres Wertes lokal als Tauschmittel eingesetzt und noch heute sind sie unverzichtbare Gastgeschenke bei allen Anlässen, wie zum Beispiel bei Hochzeiten, Geburten und Jubiläen.Der in die Herstellung der Matten investierte Arbeitsaufwand stellt dabei einen fälschungssicheren Wert dar. Die Gastgeber erhalten so mitunter ein kleines Vermögen, das sie später wieder nach Bedarf veräussern können. Benötigt nämlich jemand für eine Feierlichkeit eine oder mehrere Matten (je nach eigenem Wohlstand), falls er selber keine hat und auch keine herstellen kann, wird er diese bei jemandem gegen Geld, Ware oder Leistung eintauschen müssen. Design, Ausführung sowie Angebot und Nachfrage ergeben dann den individuell ausgehandelten „Wechselkurs“. Nirgendwo sonst in Afrika wurden Textilien so meisterhaft gefertigt, zeigen einen so eindrucksvollen, ausgeprägten Sinn für Formen und Muster. Ästhetik und Funktion verschmelzen so zu kleinen Kunstwerken, deren Einfluss auf die moderne Kunst des Westens unverkennbar ist und sich etwa in Arbeiten von Paul Klee, Antoni Tàpies, Keith Haring und anderen offenbart. Die kunstvollen Arbeiten sind derart faszinierend, traumhaft und sinnlich, dass jeder, der sie in natura sehen durfte, sich immer daran erinnern wird.CHF 50 / 100EUR 47 / 94

---

**128: Raphia-Plüschgewebe (TRIBAL ART)** CHF 50 - 100

128Raphia-Plüschgewebe(TRIBAL ART)Kuba, Shoowa, DR KongoRaphia. B 90 cm. L 57 cm. Provenienz:Galerie Walu, Zürich.Die Shoowa sind eine Ethnie in der Demokratischen Republik Kongo und gehörten einst einer politischen Konföderation an, die als Königreich Kuba in die Geschichte einging. Dieser politische Bund bestand vom 17. bis zum Ende des 19. Jahrhunderts, als er unter dem Druck der belgischen Kolonialherrschaft zerbrach.Berühmtheit erlangten die Shoowa jedoch vor allem durch ihre meisterhaften, weithin begehrten Gewebe. Solch feine Stoffe, die im Königreich als Zahlungsmittel dienten, fanden schon in portugiesischen Berichten aus dem 16. und 17. Jahrhundert Erwähnung. Gemeint waren rund 50 x 50 cm grosse Stoffe aus ausgefaserten Fiederblättern der Raphia-Palme.Sie werden von Männern gewebt und von Frauen in der besonderen Technik der Velours-Stickerei bestickt. Dabei werden die Fäden mit Hilfe einer Nadel zwischen Kett- und Schussfaden unverknotet eingepasst und dann auf beiden Seiten in einer Höhe von rund zwei Millimetern abgeschnitten. Die Raphiafasern werden vor dem Sticken mit Pflanzenfarben eingefärbt. Mit diesen Webmatten trieb die Küstenbevölkerung einen lebhaften Handel: Die Portugiesen bezahlten die Stoffe mit Salz, Kaurischnecken und Perlen und tauschten sie weiter südlich, in Angola, gegen Sklaven. In der Folge wurden die Matten aufgrund ihres Wertes lokal als Tauschmittel eingesetzt und noch heute sind sie unverzichtbare Gastgeschenke bei allen Anlässen, wie zum Beispiel bei Hochzeiten, Geburten und Jubiläen.Der in die Herstellung der Matten investierte Arbeitsaufwand stellt dabei einen fälschungssicheren Wert dar. Die Gastgeber erhalten so mitunter ein kleines Vermögen, das sie später wieder nach Bedarf veräussern können. Benötigt nämlich jemand für eine Feierlichkeit eine oder mehrere Matten (je nach eigenem Wohlstand), falls er selber keine hat und auch keine herstellen kann, wird er diese bei jemandem gegen Geld, Ware oder Leistung eintauschen müssen. Design, Ausführung sowie Angebot und Nachfrage ergeben dann den individuell ausgehandelten „Wechselkurs“. Nirgendwo sonst in Afrika wurden Textilien so meisterhaft gefertigt, zeigen einen so eindrucksvollen, ausgeprägten Sinn für Formen und Muster. Ästhetik und Funktion verschmelzen so zu kleinen Kunstwerken, deren Einfluss auf die moderne Kunst des Westens unverkennbar ist und sich etwa in Arbeiten von Paul Klee, Antoni Tàpies, Keith Haring und anderen offenbart. Die kunstvollen Arbeiten sind derart faszinierend, traumhaft und sinnlich, dass jeder, der sie in natura sehen durfte, sich immer daran erinnern wird.CHF 50 / 100EUR 47 / 94

---

**129: Raphia-Plüschgewebe (TRIBAL ART)** CHF 50 - 100

129Raphia-Plüschgewebe(TRIBAL ART)Kuba, Shoowa, DR KongoRaphia. B 89 cm. L 57,5 cm. Provenienz:Galerie Walu, Zürich.Die Shoowa sind eine Ethnie in der Demokratischen Republik Kongo und gehörten einst einer politischen Konföderation an, die als Königreich Kuba in die Geschichte einging. Dieser politische Bund bestand vom 17. bis zum Ende des 19. Jahrhunderts, als er unter dem Druck der belgischen Kolonialherrschaft zerbrach.Berühmtheit erlangten die Shoowa jedoch vor allem durch ihre meisterhaften, weithin begehrten Gewebe. Solch feine Stoffe, die im Königreich als Zahlungsmittel dienten, fanden schon in portugiesischen Berichten aus dem 16. und 17. Jahrhundert Erwähnung. Gemeint waren rund 50 x 50 cm grosse Stoffe aus ausgefaserten Fiederblättern der Raphia-Palme.Sie werden von Männern gewebt und von Frauen in der besonderen Technik der Velours-Stickerei bestickt. Dabei werden die Fäden mit Hilfe einer Nadel zwischen Kett- und Schussfaden unverknotet eingepasst und dann auf beiden Seiten in einer Höhe von rund zwei Millimetern abgeschnitten. Die Raphiafasern werden vor dem Sticken mit Pflanzenfarben eingefärbt. Mit diesen Webmatten trieb die Küstenbevölkerung einen lebhaften Handel: Die Portugiesen bezahlten die Stoffe mit Salz, Kaurischnecken und Perlen und tauschten sie weiter südlich, in Angola, gegen Sklaven. In der Folge wurden die Matten aufgrund ihres Wertes lokal als Tauschmittel eingesetzt und noch heute sind sie unverzichtbare Gastgeschenke bei allen Anlässen, wie zum Beispiel bei Hochzeiten, Geburten und Jubiläen.Der in die Herstellung der Matten investierte Arbeitsaufwand stellt dabei einen fälschungssicheren Wert dar. Die Gastgeber erhalten so mitunter ein kleines Vermögen, das sie später wieder nach Bedarf veräussern können. Benötigt nämlich jemand für eine Feierlichkeit eine oder mehrere Matten (je nach eigenem Wohlstand), falls er selber keine hat und auch keine herstellen kann, wird er diese bei jemandem gegen Geld, Ware oder Leistung eintauschen müssen. Design, Ausführung sowie Angebot und Nachfrage ergeben dann den individuell ausgehandelten „Wechselkurs“. Nirgendwo sonst in Afrika wurden Textilien so meisterhaft gefertigt, zeigen einen so eindrucksvollen, ausgeprägten Sinn für Formen und Muster. Ästhetik und Funktion verschmelzen so zu kleinen Kunstwerken, deren Einfluss auf die moderne Kunst des Westens unverkennbar ist und sich etwa in Arbeiten von Paul Klee, Antoni Tàpies, Keith Haring und anderen offenbart. Die kunstvollen Arbeiten sind derart faszinierend, traumhaft und sinnlich, dass jeder, der sie in natura sehen durfte, sich immer daran erinnern wird.CHF 50 / 100EUR 47 / 94

---

**130: Raphia-Plüschgewebe (TRIBAL ART)** CHF 50 - 100

130Raphia-Plüschgewebe(TRIBAL ART)Kuba, Shoowa, DR KongoRaphia. B 63,5 cm. L 60,5 cm. Provenienz:Galerie Walu, Zürich.Die Shoowa sind eine Ethnie in der Demokratischen Republik Kongo und gehörten einst einer politischen Konföderation an, die als Königreich Kuba in die Geschichte einging. Dieser politische Bund bestand vom 17. bis zum Ende des 19. Jahrhunderts, als er unter dem Druck der belgischen Kolonialherrschaft zerbrach.Berühmtheit erlangten die Shoowa jedoch vor allem durch ihre meisterhaften, weithin begehrten Gewebe. Solch feine Stoffe, die im Königreich als Zahlungsmittel dienten, fanden schon in portugiesischen Berichten aus dem 16. und 17. Jahrhundert Erwähnung. Gemeint waren rund 50 x 50 cm grosse Stoffe aus ausgefaserten Fiederblättern der Raphia-Palme.Sie werden von Männern gewebt und von Frauen in der besonderen Technik der Velours-Stickerei bestickt. Dabei werden die Fäden mit Hilfe einer Nadel zwischen Kett- und Schussfaden unverknotet eingepasst und dann auf beiden Seiten in einer Höhe von rund zwei Millimetern abgeschnitten. Die Raphiafasern werden vor dem Sticken mit Pflanzenfarben eingefärbt. Mit diesen Webmatten trieb die Küstenbevölkerung einen lebhaften Handel: Die Portugiesen bezahlten die Stoffe mit Salz, Kaurischnecken und Perlen und tauschten sie weiter südlich, in Angola, gegen Sklaven. In der Folge wurden die Matten aufgrund ihres Wertes lokal als Tauschmittel eingesetzt und noch heute sind sie unverzichtbare Gastgeschenke bei allen Anlässen, wie zum Beispiel bei Hochzeiten, Geburten und Jubiläen.Der in die Herstellung der Matten investierte Arbeitsaufwand stellt dabei einen fälschungssicheren Wert dar. Die Gastgeber erhalten so mitunter ein kleines Vermögen, das sie später wieder nach Bedarf veräussern können. Benötigt nämlich jemand für eine Feierlichkeit eine oder mehrere Matten (je nach eigenem Wohlstand), falls er selber keine hat und auch keine herstellen kann, wird er diese bei jemandem gegen Geld, Ware oder Leistung eintauschen müssen. Design, Ausführung sowie Angebot und Nachfrage ergeben dann den individuell ausgehandelten „Wechselkurs“. Nirgendwo sonst in Afrika wurden Textilien so meisterhaft gefertigt, zeigen einen so eindrucksvollen, ausgeprägten Sinn für Formen und Muster. Ästhetik und Funktion verschmelzen so zu kleinen Kunstwerken, deren Einfluss auf die moderne Kunst des Westens unverkennbar ist und sich etwa in Arbeiten von Paul Klee, Antoni Tàpies, Keith Haring und anderen offenbart. Die kunstvollen Arbeiten sind derart faszinierend, traumhaft und sinnlich, dass jeder, der sie in natura sehen durfte, sich immer daran erinnern wird.CHF 50 / 100EUR 47 / 94

---

**131: Raphia-Plüschgewebe (TRIBAL ART)** CHF 50 - 100

131Raphia-Plüschgewebe(TRIBAL ART)Kuba, Shoowa, DR KongoRaphia. B 64 cm. L 63,5 cm. Provenienz:Galerie Walu, Zürich.Die Shoowa sind eine Ethnie in der Demokratischen Republik Kongo und gehörten einst einer politischen Konföderation an, die als Königreich Kuba in die Geschichte einging. Dieser politische Bund bestand vom 17. bis zum Ende des 19. Jahrhunderts, als er unter dem Druck der belgischen Kolonialherrschaft zerbrach.Berühmtheit erlangten die Shoowa jedoch vor allem durch ihre meisterhaften, weithin begehrten Gewebe. Solch feine Stoffe, die im Königreich als Zahlungsmittel dienten, fanden schon in portugiesischen Berichten aus dem 16. und 17. Jahrhundert Erwähnung. Gemeint waren rund 50 x 50 cm grosse Stoffe aus ausgefaserten Fiederblättern der Raphia-Palme.Sie werden von Männern gewebt und von Frauen in der besonderen Technik der Velours-Stickerei bestickt. Dabei werden die Fäden mit Hilfe einer Nadel zwischen Kett- und Schussfaden unverknotet eingepasst und dann auf beiden Seiten in einer Höhe von rund zwei Millimetern abgeschnitten. Die Raphiafasern werden vor dem Sticken mit Pflanzenfarben eingefärbt. Mit diesen Webmatten trieb die Küstenbevölkerung einen lebhaften Handel: Die Portugiesen bezahlten die Stoffe mit Salz, Kaurischnecken und Perlen und tauschten sie weiter südlich, in Angola, gegen Sklaven. In der Folge wurden die Matten aufgrund ihres Wertes lokal als Tauschmittel eingesetzt und noch heute sind sie unverzichtbare Gastgeschenke bei allen Anlässen, wie zum Beispiel bei Hochzeiten, Geburten und Jubiläen.Der in die Herstellung der Matten investierte Arbeitsaufwand stellt dabei einen fälschungssicheren Wert dar. Die Gastgeber erhalten so mitunter ein kleines Vermögen, das sie später wieder nach Bedarf veräussern können. Benötigt nämlich jemand für eine Feierlichkeit eine oder mehrere Matten (je nach eigenem Wohlstand), falls er selber keine hat und auch keine herstellen kann, wird er diese bei jemandem gegen Geld, Ware oder Leistung eintauschen müssen. Design, Ausführung sowie Angebot und Nachfrage ergeben dann den individuell ausgehandelten „Wechselkurs“. Nirgendwo sonst in Afrika wurden Textilien so meisterhaft gefertigt, zeigen einen so eindrucksvollen, ausgeprägten Sinn für Formen und Muster. Ästhetik und Funktion verschmelzen so zu kleinen Kunstwerken, deren Einfluss auf die moderne Kunst des Westens unverkennbar ist und sich etwa in Arbeiten von Paul Klee, Antoni Tàpies, Keith Haring und anderen offenbart. Die kunstvollen Arbeiten sind derart faszinierend, traumhaft und sinnlich, dass jeder, der sie in natura sehen durfte, sich immer daran erinnern wird.CHF 50 / 100EUR 47 / 94

---

**132: Behälter (no reserve price)** CHF 100 - 200

132Behälter (no reserve price)DR KongoHolz, Raphia, Eisenklinge. H 10 cm (Behälter) und 9,5 cm. Provenienz:Nachlass Kurt Hösli-Brutschin (1928-2006), Basel.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**133: Maske, "kifwebe" (TRIBAL ART)** CHF 1,000 - 2,000

133Maske, "kifwebe"(TRIBAL ART)Songye, DR KongoGesockelt (base included)Holz. H 32 cm. Provenienz:Galerie Walu, Zürich.Maske des bwadi ba kifwebe-Geheimbundes. Solche Masken verkörperten ein mythologisches Geistwesen, wurden mit einem geflochtenen Kostüm und einem langen Bart aus Raphia ergänzt und tanzten an verschiedenen Zeremonien, um die gesellschaftliche Ordnung im Dorf zu sichern.Der Begriff kifwebe wird heute mit „Maske“ gleichgesetzt, bedeutete aber früher „halte den Tod fern“. Die Masken schützten somit vor Krankheit und Unfällen.Weiterführende Literatur:Hersak, Dunja (1986). Songye. London: Ethnographica LTD.CHF 1 000 / 2 000EUR 940 / 1 880

---

**134: Figur (no reserve price)** CHF 100 - 200

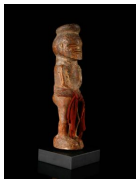
134Figur (no reserve price)Kasongo, DR KongoOhne Sockel (base NOT included).Holz. H 12 cm. Provenienz:Nachlass Kurt Hösli-Brutschin (1928-2006), Basel.Persönliche Schutzfigur, die durch Rituale und die Anbringung magischer Substanzen ihre Kraft entfalten konnte.Diese materialisierte Schnittstelle zwischen diesseitigen und übernatürlichen Kräften wurde eingesetzt, um das Gute zu fördern und das Negative abzuwenden.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**135: Figur, Fetisch, Miniatur (TRIBAL ART)** CHF 100 - 200

135Figur, Fetisch, Miniatur(TRIBAL ART)DR KongoGesockelt (base included)Holz. H 18,5 cm. Provenienz:Schweizer Privatsammlung.Persönliche Schutzfigur, die durch Rituale und die Anbringung magischer Substanzen ihre Kraft entfalten konnte.Diese materialisierte Schnittstelle zwischen diesseitigen und übernatürlichen Kräften wurde eingesetzt, um das Gute zu fördern und das Negative abzuwenden.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---



**136: Figur, Fetisch, Miniatur (TRIBAL ART)** CHF 100 - 200

136Figur, Fetisch, Miniatur(TRIBAL ART)DR KongoGesockelt (base included)Holz. H 20,5 cm. Provenienz:Schweizer Privatsammlung.Persönliche Schutzfigur, die durch Rituale und die Anbringung magischer Substanzen ihre Kraft entfalten konnte.Diese materialisierte Schnittstelle zwischen diesseitigen und übernatürlichen Kräften wurde eingesetzt, um das Gute zu fördern und das Negative abzuwenden.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**137: Figur, Fetisch, Miniatur (TRIBAL ART)** CHF 100 - 200

137Figur, Fetisch, Miniatur(TRIBAL ART)DR KongoGesockelt (base included)Holz. H 14,5 cm. Provenienz:Schweizer Privatsammlung.Persönliche Schutzfigur, die durch Rituale und die Anbringung magischer Substanzen ihre Kraft entfalten konnte.Diese materialisierte Schnittstelle zwischen diesseitigen und übernatürlichen Kräften wurde eingesetzt, um das Gute zu fördern und das Negative abzuwenden.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**138: Figur, Fetisch, Miniatur (TRIBAL ART)** CHF 100 - 200

138Figur, Fetisch, Miniatur(TRIBAL ART)DR KongoGesockelt (base included)Holz. H 8 cm. Provenienz:Schweizer Privatsammlung.Persönliche Schutzfigur, die durch Rituale und die Anbringung magischer Substanzen ihre Kraft entfalten konnte.Diese materialisierte Schnittstelle zwischen diesseitigen und übernatürlichen Kräften wurde eingesetzt, um das Gute zu fördern und das Negative abzuwenden.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**139: Figur, Fetisch, Miniatur (TRIBAL ART)** CHF 100 - 200

139Figur, Fetisch, Miniatur(TRIBAL ART)DR KongoGesockelt (base included)Holz. H 7,5 cm. Provenienz:Schweizer Privatsammlung.Persönliche Schutzfigur, die durch Rituale und die Anbringung magischer Substanzen ihre Kraft entfalten konnte.Diese materialisierte Schnittstelle zwischen diesseitigen und übernatürlichen Kräften wurde eingesetzt, um das Gute zu fördern und das Negative abzuwenden.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**140: Figur, Fetisch, Miniatur (TRIBAL ART)** CHF 100 - 200

140Figur, Fetisch, Miniatur(TRIBAL ART)DR KongoGesockelt (base included)Holz. H 12 cm. Provenienz:Schweizer Privatsammlung.Persönliche Schutzfigur, die durch Rituale und die Anbringung magischer Substanzen ihre Kraft entfalten konnte.Diese materialisierte Schnittstelle zwischen diesseitigen und übernatürlichen Kräften wurde eingesetzt, um das Gute zu fördern und das Negative abzuwenden.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**141: Figur, Fetisch, Miniatur (TRIBAL ART)** CHF 100 - 200

141Figur, Fetisch, Miniatur(TRIBAL ART)DR KongoGesockelt (base included)Holz. H 15,5 cm. Provenienz:Schweizer Privatsammlung.Persönliche Schutzfigur, die durch Rituale und die Anbringung magischer Substanzen ihre Kraft entfalten konnte.Diese materialisierte Schnittstelle zwischen diesseitigen und übernatürlichen Kräften wurde eingesetzt, um das Gute zu fördern und das Negative abzuwenden.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**142: Figur, Fetisch, Miniatur, janus (TRIBAL ART)** CHF 100 - 200

142Figur, Fetisch, Miniatur, janus(TRIBAL ART)DR KongoGesockelt (base included)Holz. H 13,5 cm. Provenienz:Schweizer Privatsammlung.Persönliche Schutzfigur, die durch Rituale und die Anbringung magischer Substanzen ihre Kraft entfalten konnte.Diese materialisierte Schnittstelle zwischen diesseitigen und übernatürlichen Kräften wurde eingesetzt, um das Gute zu fördern und das Negative abzuwenden.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**143: Figur, Fetisch, Miniatur (TRIBAL ART)** CHF 100 - 200

143Figur, Fetisch, Miniatur(TRIBAL ART)DR KongoGesockelt (base included)Holz. H 11,5 cm. Provenienz:Schweizer Privatsammlung.Persönliche Schutzfigur, die durch Rituale und die Anbringung magischer Substanzen ihre Kraft entfalten konnte.Diese materialisierte Schnittstelle zwischen diesseitigen und übernatürlichen Kräften wurde eingesetzt, um das Gute zu fördern und das Negative abzuwenden.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**144: Figur, Fetisch, Miniatur (TRIBAL ART)** CHF 100 - 200

144Figur, Fetisch, Miniatur(TRIBAL ART)DR KongoGesockelt (base included)Holz. H 10,5 cm. Provenienz:Schweizer Privatsammlung.Persönliche Schutzfigur, die durch Rituale und die Anbringung magischer Substanzen ihre Kraft entfalten konnte.Diese materialisierte Schnittstelle zwischen diesseitigen und übernatürlichen Kräften wurde eingesetzt, um das Gute zu fördern und das Negative abzuwenden.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**145: Pfeilhalter, "nsakakabemba" (TRIBAL ART)** CHF 100 - 200

145Pfeilhalter, "nsakakabemba"(TRIBAL ART)Luba, DR KongoKunstgewerbe / pièce d'artisanat / handicraftOhne Sockel (base NOT included).Holz, Raphia. H 45 cm. Provenienz:Nachlass Kurt Hösli-Brutschin (1928-2006), Basel.Publiziert:Seylaz, Paul (1971). Afrique Noire. Sculptures des collections privées suisses. Catalogue d`exposition. Typoffset: La Chaux-de-Fonds, Nummer 18.Ausgestellt:1971, Musée des Beaux-Arts, La Chaux-de-Fonds.Weiterführende Literatur:Neyt, Fançois (1993). Luba, aux sources du Zaïre. Paris: Editions Dapper.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**146: Schalenträgerin, "mboko" (TRIBAL ART)** CHF 100 - 200

146Schalenträgerin, "mboko"(TRIBAL ART)Luba-Shankadi, DR KongoKunstgewerbe / pièce d'artisanat / handicraftHolz. H 50,5 cm. Provenienz:Nachlass Kurt Hösli-Brutschin (1928-2006), Basel.Publiziert:Seylaz, Paul (1971). Afrique Noire. Sculptures des collections privées suisses. Catalogue d`exposition. Typoffset: La Chaux-de-Fonds, Nummer 17.Ausgestellt:1971, Musée des Beaux-Arts, La Chaux-de-Fonds.An verschiedenen Stellen Restauriert.Höchstwahrscheinlich aus dem Atelier von Mwanza.Weiterführende Literatur:Neyt, Fançois (1993). Luba, aux sources du Zaïre. Paris: Editions Dapper.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**147: Schalenträgerin, "mboko" (TRIBAL ART)** CHF 100 - 200

147Schalenträgerin, "mboko"(TRIBAL ART)Luba-Shankadi, DR KongoKunstgewerbe / pièce d'artisanat / handicraftHolz. H 39,5 cm. Provenienz:Nachlass Kurt Hösli-Brutschin (1928-2006), Basel.Publiziert:Seylaz, Paul (1971). Afrique Noire. Sculptures des collections privées suisses. Catalogue d`exposition. Typoffset: La Chaux-de-Fonds, Nummer 15.Ausgestellt:1971, Musée des Beaux-Arts, La Chaux-de-Fonds.Höchstwahrscheinlich aus dem Atelier von Mwanza.Weiterführende Literatur:Neyt, Fançois (1993). Luba, aux sources du Zaïre. Paris: Editions Dapper.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**148: Sitz (TRIBAL ART)** CHF 100 - 200

148Sitz(TRIBAL ART)Luba, DR KongoKunstgewerbe / pièce d'artisanat / handicraftHolz. H 44 cm. Provenienz:Nachlass Kurt Hösli-Brutschin (1928-2006), Basel.Publiziert:Seylaz, Paul (1971). Afrique Noire. Sculptures des collections privées suisses. Catalogue d`exposition. Typoffset: La Chaux-de-Fonds, Nummer 23.Ausgestellt:1971, Musée des Beaux-Arts, La Chaux-de-Fonds.Weiterführende Literatur:Neyt, Fançois (1993). Luba, aux sources du Zaïre. Paris: Editions Dapper.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**149: Figur (TRIBAL ART)** CHF 100 - 200

149Figur(TRIBAL ART)Luba, DR KongoKunstgewerbe / pièce d'artisanat / handicraftHolz. H 26,5 cm. Provenienz:Nachlass Kurt Hösli-Brutschin (1928-2006), Basel.Publiziert:Seylaz, Paul (1971). Afrique Noire. Sculptures des collections privées suisses. Catalogue d`exposition. Typoffset: La Chaux-de-Fonds, Nummer 16.Ausgestellt:1971, Musée des Beaux-Arts, La Chaux-de-Fonds. CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**150: Tabaksmörser (no reserve price)** CHF 100 - 200

150Tabaksmörser (no reserve price)Luluwa, DR KongoHolz. H 8 cm. Ø 5 cm. Provenienz:Nachlass Kurt Hösli-Brutschin (1928-2006), Basel.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**151: Figur (no reserve price)** CHF 100 - 200

151Figur (no reserve price)Luba, DR KongoKunstgewerbe / pièce d'artisanat / handicraftGesockelt (base included)Holz. H 39,5 cm. Provenienz:Nachlass Kurt Hösli-Brutschin (1928-2006), Basel.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**152: Sitz (no reserve price)** CHF 100 - 200

152Sitz (no reserve price)Luba, DR KongoKunstgewerbe / pièce d'artisanat / handicraftHolz. H 39,5 cm. Provenienz:Nachlass Kurt Hösli-Brutschin (1928-2006), Basel.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**153: Figur, Janus (no reserve price)** CHF 100 - 200

153Figur, Janus (no reserve price)Luba, DR KongoHolz. H 23 cm. Provenienz:Nachlass Kurt Hösli-Brutschin (1928-2006), Basel.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**154: Nackenstütze (no reserve price)** CHF 100 - 200

154Nackenstütze (no reserve price)Mongo, DR KongoHolz, Polsternägel. H 15,5 cm. Provenienz:Nachlass Kurt Hösli-Brutschin (1928-2006), Basel.Nackenstützen dienten nebst der Grundfunktion auch dazu, aufwendig und kunstvoll geflochtene Frisuren beim liegen zu schützen.Sie wurden vielfach von Nomaden am Gürtel befestigt mitgeführt und waren äusserliche Zeichen der Klan- und Rang-Zugehörigkeit.Weiterführende Literatur:Falgayrettes, Christiane (1989). Supports de rêves. Éditions Dapper: Paris.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**155: Puppe (no reserve price)** CHF 100 - 200

155Puppe (no reserve price)Tabwa, DR KongoGesockelt (base included)Holz. H 38 cm. Provenienz:Nachlass Kurt Hösli-Brutschin (1928-2006), Basel.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**156: 2 vormünzliche Zahlungsmittel (TRIBAL ART)** CHF 100 - 200

1562 vormünzliche Zahlungsmittel(TRIBAL ART)Zande, DR KongoGesockelt (base included)Eisen. H 31 cm und 36 cm. Provenienz:Nachlass Gottfried Honegger (1917-2016), Zürich.Aufgrund des Wertes der verarbeiteten Metalls wurden solche Eisen im Handel als vormünzliche Zahlungsmittel verwendet. Dieses sog. Primitivgeld wurde in standardisierte Formen geschmiedet und über weite Strecken getauscht.Zu Beginn des 20. Jahrhunderts verboten dann die meisten Kolonialmächte solche Geldformen als Zahlungsmittel um ihre eigenen Währungen zu etablieren.Weiterführende Literatur:Victor, Robert (1986). Monnaies Premières. Wormhout: Robert Victor.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**157: Maske, "mukinka" (no reserve price)** CHF 100 - 200

157Maske, "mukinka" (no reserve price)Salampasu, DR KongoOhne Sockel (base NOT included).Holz, Raphia, Palmblatt-Streifen. H 28 cm. Provenienz:Nachlass Kurt Hösli-Brutschin (1928-2006), Basel.Die Salampasu, ein kriegerisches und als furchtlos bekanntes Volk, leben im Süden Kongos. Ihre charakteristische Eigenschaft widerspiegelte sich oft in der aggressiven Ausdrucksweise ihrer äusserst suggestiven Masken. Typisch für ihre Formensprache sind die vorgewölbte Stirn, die dreieckige Nase und der quadratische Mund. Die mukinka-Masken gehörten zu den hoch verehrten Objekten der Salampasu.Knaben wurden durch Initiation schrittweise in den Kriegerbund mungongo eingeführt. Jede abgeschlossenen Stufe dieser Schulung wurde mit der Übergabe einer persönlichen Maske beendet, die dem Besitzer Zugang zur nächsten Stufe der Ausbildung ermöglichte.Weiterführende Literatur:Phillips, Tom (1996). Afrika. Die Kunst eines Kontinents. München: Prestel.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**158: Maske, "mukinka" (no reserve price)** CHF 100 - 200

158Maske, "mukinka" (no reserve price)Salampasu, DR KongoOhne Sockel (base NOT included).Holz, Raphia, Palmblatt-Streifen. H 29,5 cm. Provenienz:Nachlass Kurt Hösli-Brutschin (1928-2006), Basel.Die Salampasu, ein kriegerisches und als furchtlos bekanntes Volk, leben im Süden Kongos. Ihre charakteristische Eigenschaft widerspiegelte sich oft in der aggressiven Ausdrucksweise ihrer äusserst suggestiven Masken. Typisch für ihre Formensprache sind die vorgewölbte Stirn, die dreieckige Nase und der quadratische Mund. Die mukinka-Masken gehörten zu den hoch verehrten Objekten der Salampasu.Knaben wurden durch Initiation schrittweise in den Kriegerbund mungongo eingeführt. Jede abgeschlossenen Stufe dieser Schulung wurde mit der Übergabe einer persönlichen Maske beendet, die dem Besitzer Zugang zur nächsten Stufe der Ausbildung ermöglichte.Weiterführende Literatur:Phillips, Tom (1996). Afrika. Die Kunst eines Kontinents. München: Prestel.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**159: Maske, "mufuampo" (no reserve price)** CHF 100 - 200

159Maske, "mufuampo" (no reserve price)Salampasu, DR KongoOhne Sockel (base NOT included).Raphia. H 50 cm. Provenienz:Nachlass Kurt Hösli-Brutschin (1928-2006), Basel.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**160: Nackenstütze (TRIBAL ART)** CHF 100 - 200

160Nackenstütze(TRIBAL ART)Oromo, ÄthiopienHolz. H 18 cm. Provenienz:Nachlass Gottfried Honegger (1917-2016), Zürich.Nackenstützen dienten nebst der Grundfunktion auch dazu, aufwendig und kunstvoll geflochtene Frisuren beim liegen zu schützen.Sie wurden vielfach von Nomaden am Gürtel befestigt mitgeführt und waren äusserliche Zeichen der Klan- und Rang-Zugehörigkeit.Weiterführende Literatur:Falgayrettes, Christiane (1989). Supports de rêves. Éditions Dapper: Paris.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**161: Nackenstütze (TRIBAL ART)** CHF 100 - 200

161Nackenstütze(TRIBAL ART)Oromo, ÄthiopienHolz. H 16 cm. Provenienz:Nachlass Gottfried Honegger (1917-2016), Zürich.Nackenstützen dienten nebst der Grundfunktion auch dazu, aufwendig und kunstvoll geflochtene Frisuren beim liegen zu schützen.Sie wurden vielfach von Nomaden am Gürtel befestigt mitgeführt und waren äusserliche Zeichen der Klan- und Rang-Zugehörigkeit.Weiterführende Literatur:Falgayrettes, Christiane (1989). Supports de rêves. Éditions Dapper: Paris.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**162: Nackenstütze (TRIBAL ART)** CHF 100 - 200

162Nackenstütze(TRIBAL ART)Oromo, ÄthiopienHolz. H 18 cm. Provenienz:Nachlass Gottfried Honegger (1917-2016), Zürich.Nackenstützen dienten nebst der Grundfunktion auch dazu, aufwendig und kunstvoll geflochtene Frisuren beim liegen zu schützen.Sie wurden vielfach von Nomaden am Gürtel befestigt mitgeführt und waren äusserliche Zeichen der Klan- und Rang-Zugehörigkeit.Weiterführende Literatur:Falgayrettes, Christiane (1989). Supports de rêves. Éditions Dapper: Paris.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**163: Nackenstütze (no reserve price)** CHF 100 - 200

163Nackenstütze (no reserve price)Oromo, ÄthiopienHolz. H 17,5 cm. Provenienz:Nachlass Kurt Hösli-Brutschin (1928-2006), Basel.Nackenstützen dienten nebst der Grundfunktion auch dazu, aufwendig und kunstvoll geflochtene Frisuren beim liegen zu schützen.Sie wurden vielfach von Nomaden am Gürtel befestigt mitgeführt und waren äusserliche Zeichen der Klan- und Rang-Zugehörigkeit.Weiterführende Literatur:Falgayrettes, Christiane (1989). Supports de rêves. Éditions Dapper: Paris.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**164: Nackenstütze (no reserve price)** CHF 100 - 200

164Nackenstütze (no reserve price)Oromo, ÄthiopienHolz. H 15,5 cm. B 17 cm. Provenienz:Nachlass Kurt Hösli-Brutschin (1928-2006), Basel.Nackenstützen dienten nebst der Grundfunktion auch dazu, aufwendig und kunstvoll geflochtene Frisuren beim liegen zu schützen.Sie wurden vielfach von Nomaden am Gürtel befestigt mitgeführt und waren äusserliche Zeichen der Klan- und Rang-Zugehörigkeit.Weiterführende Literatur:Falgayrettes, Christiane (1989). Supports de rêves. Éditions Dapper: Paris.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**165: Speiseschale (no reserve price)** CHF 100 - 200

165Speiseschale (no reserve price)AethiopienHolz. H 10,5 cm. Ø 28 cm. Provenienz:Nachlass Kurt Hösli-Brutschin (1928-2006), Basel.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**166: Fetischfigur (TRIBAL ART)** CHF 200 - 400

166Fetischfigur(TRIBAL ART)Ostafrika (?)Gesockelt (base included)H 18,5 cm. Provenienz:Nachlass Gottfried Honegger (1917-2016), Zürich.CHF 200 / 400EUR 188 / 376

---

**167: Zeremonialwedel (TRIBAL ART)** CHF 200 - 400

167Zeremonialwedel(TRIBAL ART)Zaramo, TansaniaGesockelt (base included)H 37 cm. Provenienz:Nachlass Gottfried Honegger (1917-2016), Zürich.Persönlicher Wedel eines Notabeln.CHF 200 / 400EUR 188 / 376

---

**168: Puppe, "mwana hiti" (TRIBAL ART)** CHF 100 - 200

168Puppe, "mwana hiti"(TRIBAL ART)Zaramo, TansaniaOhne Sockel (base NOT included).Holz. H 11,5 cm. Provenienz:Nachlass Kurt Hösli-Brutschin (1928-2006), Basel.mwana hiti genannte Figur, die von Mädchen während der Initiation liebevoll umsorgt wurde. Danach diente die Puppe der initiierte Frau als persönliche Schutzfigur.Weiterführende Literatur:Felix, Marc L. (1990). Mwana Hiti. München: Fred Jahn.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**169: Puppe, "mwana hiti" (TRIBAL ART)** CHF 100 - 200

169Puppe, "mwana hiti"(TRIBAL ART)Zaramo, TansaniaOhne Sockel (base NOT included).Holz. H 13 cm. Provenienz:Nachlass Kurt Hösli-Brutschin (1928-2006), Basel.mwana hiti genannte Figur, die von Mädchen während der Initiation liebevoll umsorgt wurde. Danach diente die Puppe der initiierte Frau als persönliche Schutzfigur.Weiterführende Literatur:Felix, Marc L. (1990). Mwana Hiti. München: Fred Jahn.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**170: Puppe, "mwana hiti" (TRIBAL ART)** CHF 100 - 200

170Puppe, "mwana hiti"(TRIBAL ART)Zaramo, TansaniaOhne Sockel (base NOT included).Holz. H 13 cm. Provenienz:Nachlass Kurt Hösli-Brutschin (1928-2006), Basel.mwana hiti genannte Figur, die von Mädchen während der Initiation liebevoll umsorgt wurde. Danach diente die Puppe der initiierte Frau als persönliche Schutzfigur.Weiterführende Literatur:Felix, Marc L. (1990). Mwana Hiti. München: Fred Jahn.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**171: Puppe, "mwana hiti" (TRIBAL ART)** CHF 100 - 200

171Puppe, "mwana hiti"(TRIBAL ART)Zaramo, TansaniaOhne Sockel (base NOT included).Holz. H 15 cm. Provenienz:Nachlass Kurt Hösli-Brutschin (1928-2006), Basel.mwana hiti genannte Figur, die von Mädchen während der Initiation liebevoll umsorgt wurde. Danach diente die Puppe der initiierte Frau als persönliche Schutzfigur.Weiterführende Literatur:Felix, Marc L. (1990). Mwana Hiti. München: Fred Jahn.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**172: Schminkbehälter (no reserve price)** CHF 100 - 200

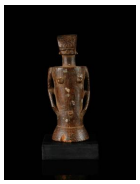
172Schminkbehälter (no reserve price)Zaramo, TansaniaH 19 cm. Provenienz:Nachlass Kurt Hösli-Brutschin (1928-2006), Basel.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**173: Deckelbehälter (no reserve price)** CHF 100 - 200

173Deckelbehälter (no reserve price)Kalebasse, Kaurischnecken, Leder. H 10 cm. (Behälter) Provenienz:Nachlass Kurt Hösli-Brutschin (1928-2006), Basel.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

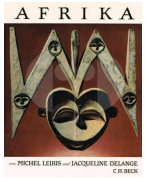
---



**174: Puppe, "mwana hiti" (TRIBAL ART)** CHF 100 - 200

174Puppe, "mwana hiti"(TRIBAL ART)Zaramo, TansaniaGesockelt (base included)holz. H 13 cm. Provenienz:Nachlass René David (1928-2015), Zürich.mwana hiti genannte Figur, die von Mädchen während der Initiation liebevoll umsorgt wurde. Danach diente die Puppe der initiierte Frau als persönliche Schutzfigur.Weiterführende Literatur:Felix, Marc L. (1990). Mwana Hiti. München: Fred Jahn.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---




**175: Afrika Die Kunst des schwarzen Erdteils** CHF 50 - 150

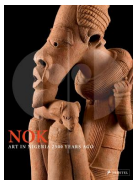
175AfrikaDie Kunst des schwarzen Erdteils Leiris, Michel & Delange, Jacqueline (1968). Afrika - Die Kunst des schwarzen Erdteils. München: C.H.Beck.Condition: Fine (approaches the condition of "As New"). The book has been opened and read, but there are no defects to the book, jacket or pages.CHF 50 / 150EUR 47 / 141

---

**176: La grande statuaire Hemba du Zaire** CHF 600 - 800

176La grande statuaire Hemba du Zaire Neyt, François (1977). La grande statuaire Hemba du Zaire. Louvain-la-Neuve: Institut Supérieur d'Archéologie et d'Histoire de l'Art.Condition: Fine (approaches the condition of "As New"). The book has been opened and read, but there are no defects to the book, jacket or pages.CHF 600 / 800EUR 564 / 752

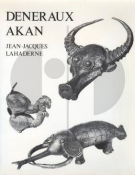
---




**177: The Nok Culture Art in Nigeria 2500 Years ago** CHF 50 - 100

177The Nok CultureArt in Nigeria 2500 Years ago Chesi, Gert / Merzeder, Gerhard / Eluyemi, Omotoso / Jemkur, Joseph F. / Rasmussen, Mark.München: Prestel Verlag Munich, Berlin, London, New York.Condition: New. (Hardcover).CHF 50 / 100EUR 47 / 94

---




**178: Deneraux Akan (no reserve price)** CHF 200 - 400

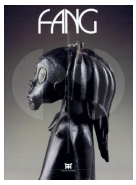
178Deneraux Akan (no reserve price) Poids monétaires du XVème au XIXème siècle dans l'Afrique de l'OuestLahaderne, Jean-Jacques (1981). Deneraux Akan. Poids monétaires du XVème au XIXème siècle dans l'Afrique de l'Ouest. Arnouville-lès-Gonesse: Arts d'Afrique Noire. Softcover.Condition: Fine (approaches the condition of "As New"). The book has been opened and read, but there are no defects to the book, jacket or pages.CHF 200 / 400EUR 188 / 376

---

**179: Mwana Hiti (no reserve price)** CHF 200 - 400

179Mwana Hiti (no reserve price) Felix, Marc L. (1990). Mwana Hiti.Life and Art of the Matrilineal Bantu of Tanzania.München: Fred Jahn. Hardcover.Condition: Fine (approaches the condition of "As New"). The book has been opened and read, but there are no defects to the book, jacket or pages.CHF 200 / 400EUR 188 / 376

---




**180: Fang (no reserve price)** CHF 100 - 300

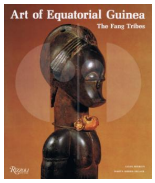
180Fang (no reserve price) Falgayrettes - Leveau, Christiane / Laburthe- Tolra, Philippe et al. (1991) Fang. Paris: Éditions Dapper. Hardcover.Condition: Fine (approaches the condition of "As New"). The book has been opened and read, but there are no defects to the book, jacket or pages.CHF 100 / 300EUR 94 / 282

---

**181: La sculpture des Lega (no reserve price)** CHF 200 - 400

181La sculpture des Lega (no reserve price) Biebuyck, Daniel P. (1994). La sculpture des Lega. Paris: Galerie Hélène et Philippe Leloup. Softcover.Condition: Fine (approaches the condition of "As New"). The book has been opened and read, but there are no defects to the book, jacket or pages.CHF 200 / 400EUR 188 / 376

---




**182: The Art of Equatorial Guinea The Fang Tribes** CHF 100 - 200

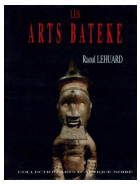
182The Art of Equatorial GuineaThe Fang Tribes Perrois, Louis / Sierra Delage, Marta (1990). The Art of Equatorial Guinea. The Fang Tribes. New York: Rizzoli International Publications. Hardcover.Condition: Fine (approaches the condition of "As New"). The book has been opened and read, but there are no defects to the book, jacket or pages.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**183: Masterhands Mains de Maîtres (no reserve price)** CHF 100 - 300

183MasterhandsMains de Maîtres (no reserve price) de Grunne, Bernard (2001). Masterhands / Mains de Maîtres / À la découverte des sculpteurs d'Afrique. Bruxelles: EspaceCulturel BBL Bruxelles. Softcover.Condition: Fine (approaches the condition of "As New"). The book has been opened and read, but there are no defects to the book, jacket or pages.CHF 100 / 300EUR 94 / 282

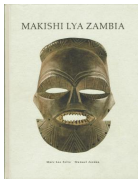
---




**184: Les arts Bateke Congo, Gabon, Zaire (TRIBAL ART)** CHF 200 - 400

184Les arts BatekeCongo, Gabon, Zaire(TRIBAL ART) Lehuard, Raoul (1996). Les Arts Bateke. Congo, Gabon, Zaire. Arts d`Afrique Noire: Arnouville. Hardcover.Condition: Fine (approaches the condition of "As New"). The book has been opened and read, but there are no defects to the book, jacket or pages.CHF 200 / 400EUR 188 / 376

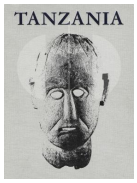
---




**185: MAKISHI LYA ZAMBIA (no reserve price)** CHF 100 - 200

185MAKISHI LYA ZAMBIA (no reserve price) Mask characters of the upper Zambesi peoplesMasken - Charaktere der Völker am Oberen SambesiFelix, Marc L. / Jordan, Manuel (1998). Makishi Lya Zambia. München: Fred Jahn. Hardcover.Condition: Fine (approaches the condition of "As New"). The book has been opened and read, but there are no defects to the book, jacket or pages.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

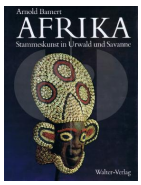
---




**186: Tanzania Meisterwerke afrikanischer Skulptur** CHF 100 - 200

186TanzaniaMeisterwerke afrikanischer Skulptur Jahn, Jens (1994). Tanzania. München: Fred Jahn Verlag. Hardcover.Condition: Fine (approaches the condition of "As New"). The book has been opened and read, but there are no defects to the book, jacket or pages.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

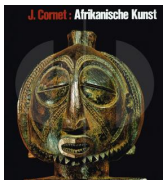
---




**187: Afrika (no reserve price)** CHF 50 - 150

187Afrika (no reserve price)Stammeskunst in Urwald und SavanneH 33 cm. B 26 cm. Arnold BamertOlten: Walter Verlag (1980) / ISBN: 3-530-0342German text / 331 pages / 210 illustrations / HardcoverCondition: Fine (approaches the condition of "As New"). The book has been opened and read, but there are no defects to the book, jacket or pages.CHF 50 / 150EUR 47 / 141

---




**188: Art de l'Afrique noire (no reserve price)** CHF 100 - 200

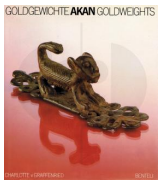
188Art de l'Afrique noire (no reserve price)au pays du fleuve ZaïreH 30 cm. B 27 cm. Joseph Cornet & J.D MobutuBruxelles: Arcade (1972).French text / 367 pages / 112 color, 67 b/w illustrations / Hardcover in slipcaseCondition: Fine (approaches the condition of "As New"). The book has been opened and read, but there are no defects to the book, jacket or pages.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---

**189: Musée de Dakar (no reserve price)** CHF 50 - 150

189Musée de Dakar (no reserve price)Témoin de l'Art NègreH 22 cm. B 28 cm. Michel Renaudeau, Léopold Sédar Senghor, André Malraux, Francine N'DiayeBoulogne: Éditions Delroisse (probably 1970).English, french, and german text / 144 pages / Numerous illustrations / HardcoverCondition: Fine (approaches the condition of "As New"). The book has been opened and read, but there are no defects to the book, jacket or pages.CHF 50 / 150EUR 47 / 141

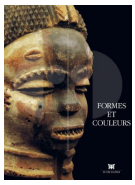
---




**190: Goldgewichte Akan Goldweights (no reserve price)** CHF 50 - 150

190Goldgewichte Akan Goldweights (no reserve price)H 25 cm. B 22 cm. Charlotte Von GraffenriedBern: Benteli Verlag (1990) / ISBN: 3-7165-0691-5English and german text / 163 pages / Numerous illustrations / HardcoverCondition: Fine (approaches the condition of "As New"). The book has been opened and read, but there are no defects to the book, jacket or pages.CHF 50 / 150EUR 47 / 141

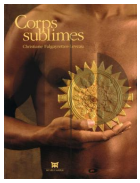
---




**191: Formes et couleurs (no reserve price)** CHF 50 - 150

191Formes et couleurs (no reserve price)H 32 cm. B 23 cm. Christiane Falgayrettes-Leveau / Lucien Stéphan / Didier NormandParis: Musée Dapper (1993) / ISBN: 2-906067-21-0French text / 207 pages / 82 color illustrations and 9 b/w illustrations / HardcoverCondition: Fine (approaches the condition of "As New"). The book has been opened and read, but there are no defects to the book, jacket or pages.CHF 50 / 150EUR 47 / 141

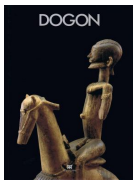
---




**192: Corps sublimes (no reserve price)** CHF 10 - 20

192Corps sublimes (no reserve price)H 29 cm. B 22 cm. Christiane Falgayrettes-LeveauParis: Editions Dapper (1994) / ISBN: 2-906067-27-x (brooch).French text / 280 pages / 147 color 44 b/w illustrations / HardcoverCondition: Fine (approaches the condition of "As New"). The book has been opened and read, but there are no defects to the book, jacket or pages.CHF 10 / 20EUR 9 / 18

---




**193: Dogon (no reserve price)** CHF 50 - 150

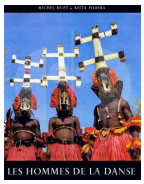
193Dogon (no reserve price)H 32 cm. B 24 cm. - Michel Roussin / Germaine Dieterlen- Jean Louis Paudrat / Christiane Falgayrettes-Leveaux- Jean Laude / Jacky Bouju- Michel LeveauxParis: Musée Dapper (1994).ISBN: 2-906067-29-6French text285 pages110 color, 64 b/w photographs.HardcoverCondition: Fine (approaches the condition of "As New"). The book has been opened and read, but there are no defects to the book, jacket or pages.CHF 50 / 150EUR 47 / 141

---

**194: Masques (no reserve price)** CHF 50 - 150

194Masques (no reserve price)Suivi d'un texte de Leo FrobeniusH 32 cm. B 24 cm. - Christiane Falgayrettes-Leveau- Yves le FurParis: Editions Dapper (1995).ISBN: 978-2-906067-33-2French text420 pagesNumerous illustrationsHardcoverCondition: Fine (approaches the condition of "As New"). The book has been opened and read, but there are no defects to the book, jacket or pages.CHF 50 / 150EUR 47 / 141

---




**195: Les hommes de la danse (no reserve price)** CHF 20 - 40

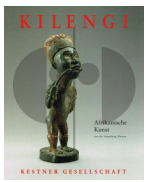
195Les hommes de la danse (no reserve price)H 28 cm. B 22 cm. - Michel Huet (Photos)- Keita Fodeba (Preface)Lausanne: La Gilde du Livre (1954).French text134 pagesNumerous illustrationsSoftcoverCondition: Fine (approaches the condition of "As New"). The book has been opened and read, but there are no defects to the book, jacket or pages.CHF 20 / 40EUR 18 / 37

---

**196: Erde und Erz (no reserve price)** CHF 50 - 150

196Erde und Erz (no reserve price)2500 Jahre Afrikanische Kunst aus Terrakotta und MetallH 28 cm. B 22 cm. - Karl-Ferdinand Schaedler / Arman Duchâteau- Till Förster / Rudolf Mack- Günter Kuhn / Natalie Schaedler- Klaus Schneider / Hans Witte- Manfred Zirngibl / Bettina von LintigMünchen: Panterra Verlag (1997).ISBN: 3-932353-13-7German text387 pages700 illustrationsHardcoverCondition: Fine (approaches the condition of "As New"). The book has been opened and read, but there are no defects to the book, jacket or pages.CHF 50 / 150EUR 47 / 141

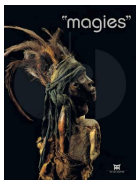
---




**197: Kilengi (no reserve price)** CHF 100 - 200

197Kilengi (no reserve price)Afrikanische Kunst aus der Sammlung BareissH 31,5 cm. B 25 cm. Christopher D. RoyHannover: Kestner-Gesellschaft (1997).German text424 pages213 color illustrationsHardcoverCondition: Fine (approaches the condition of "As New"). The book has been opened and read, but there are no defects to the book, jacket or pages.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

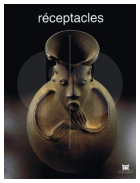
---




**198: Magies (no reserve price)** CHF 50 - 150

198Magies (no reserve price)H 32 cm. B 24 cm. - Christiane Falgayrettes-Leveau- Suzanne Preston Blier- Youssouf Tata Cissé- Vincent Bouloré- Arthur P. BourgeoisParis: Musée Dapper (1996).ISBN: 2-906067-34-2French text272 pages138 color and 17 b/w illustrationsHardcoverCondition: Fine (approaches the condition of "As New"). The book has been opened and read, but there are no defects to the book, jacket or pages.CHF 50 / 150EUR 47 / 141

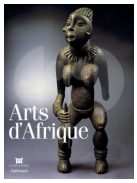
---




**199: Receptacles (no reserve price)** CHF 50 - 150

199Receptacles (no reserve price)H 32 cm. B 24 cm. Christiane Falgayrettes-Leveau / Ezio BassaniMarie-Louise Bastin / Vincent BouloréJoseph Aurélien Cornet / Youssouf Tata CisséMichael Gibson / François NeytJean-Paul Notué / Florence VassalloParis: Éditions Dapper (1997).ISBN: 2-906067-37-7French text348 pages182 color illustrations and 36 b/w illustrations HardcoverCondition: Fine (approaches the condition of "As New"). The book has been opened and read, but there are no defects to the book, jacket or pages.CHF 50 / 150EUR 47 / 141

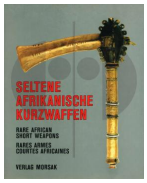
---




**200: Arts d'Afrique (no reserve price)** CHF 50 - 150

200Arts d'Afrique (no reserve price)H 32 cm. B 24 cm. - Christiane Falgayrettes-Leveau / Marianne Cornevin- Stefan Eisenhofer / Henry J. Drewal- Youssouf Tata Cissé / Daniela Bognolo- Vincent Bouloré / Jean-Paul Notué- Jean Nsondé / Constantin Petridis- Raphaël VicosekasParis: Musée Dapper / Editions Gallimard (2000).ISBN: 2-07-011614-XFrench text360 pages252 color 25 b/w illustrationsHardcoverCondition: Fine (approaches the condition of "As New"). The book has been opened and read, but there are no defects to the book, jacket or pages.CHF 50 / 150EUR 47 / 141

---




**201: Seltene Arfrikanische Kurzwaffen** CHF 50 - 100

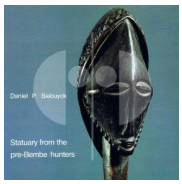
201Seltene Arfrikanische Kurzwaffen Zirngibl, ManfredRare African Short WeaponsRares Armes courtes africaines1983. Grafenau: Verlag Morsak. ISBN 3-87553-198-1 (Hardcover)Condition: Fine (approaches the condition of "As New"). The book has been opened and read, but there are no defects to the book, jacket or pages.CHF 50 / 100EUR 47 / 94

---

**202: Chefs-d'œuvre africains coll. priv. françaises** CHF 50 - 100

202Chefs-d'œuvre africains coll. priv. françaises Marceau Rivière1975. Paris: Editions Philbi. Hardcover.Condition: Fine (approaches the condition of "As New"). The book has been opened and read, but there are no defects to the book, jacket or pages.CHF 50 / 100EUR 47 / 94

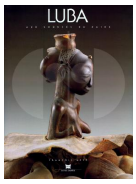
---




**203: Statuary from the pre-Bembe hunters (TRIBAL ART)** CHF 100 - 200

203Statuary from the pre-Bembe hunters(TRIBAL ART) Biebuyck, Daniel P.1981. Tervuren: The Royal Museum of Central Africa. Softcover.Condition: Fine (approaches the condition of "As New"). The book has been opened and read, but there are no defects to the book, jacket or pages.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

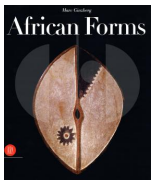
---




**204: Luba aux sources du Zaïre (no reserve price)** CHF 100 - 200

204Luba aux sources du Zaïre (no reserve price)H 32 cm. B 24 cm. François Neyt, Falgayrettes-LeveauParis: Éditions Dapper (1993).Französischer Text, 253 Seiten, über 200 AbbildungenHardcoverCondition: Fine (approaches the condition of "As New"). The book has been opened and read, but there are no defects to the book, jacket or pages.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---




**205: African Forms & Addendum (no reserve price)** CHF 100 - 200

205African Forms & Addendum (no reserve price)H 30,5 cm. B 26 cm. Ginzberg, MarcMilano: Skira Editore (2000).ISBN: 88-8118-735-3English textNumerous illustrationsSoftcoverCondition: Fine (approaches the condition of "As New"). The book has been opened and read, but there are no defects to the book, jacket or pages.CHF 100 / 200EUR 94 / 188

---